

EX LIBRIS
ILLVSTRISSIMI VIRI,
DN. DAN. LVDOLPHI,
LIB. BAR. de DANCKELMANN,
S. REG. MAI. BORVSS. CONSILIARII
STATVS INTIMI, cetera,
BIBLIOTHECÆ ACAD. FRIDERICIANÆ
TESTAMENTO RELICTIS.

Nd. 9

Geistliche

b.
an 7

Psalmen

und Lieder/

Welche

Von unterschiedlich = Christlich = und
gottseligen männern gestellt / und wie sie in
Evangelisch Reformirten also auch Lutherischen
Kirchen und haußhaltungen gebraucht /
und gesungen werden.

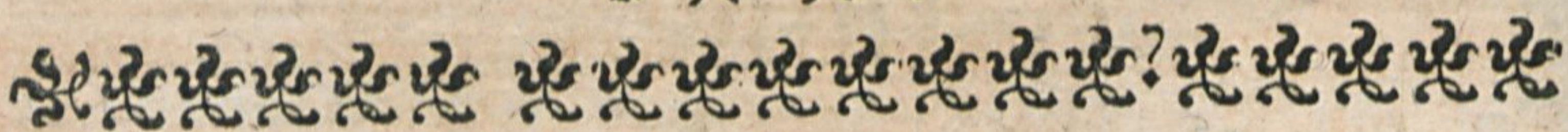
Auff das richtigste / nach ordnung der jahrs-
zeit eingetheilet / und mit vielen sowol alt = wie auch
neu = schönen gesängen / als annoch jemals gesehen
worden / vermehret.

Samt einem ordentlich = nutzlichen Register.



Francckfurt am Mäyn/
Gedruckt und verlegt von Johann Görlin.

Im Jahr M DC XCII.



Der erste theil/

Hält in sich allerhand fest= gesänge.

Advents= lied: D. M. L.

In kom̄ der heiden heyland / Der jung-
frauen kind erkant / Des sich wundert alle
welt / Gott solch geburt ihm bestellt.

Nicht von manns blut noch vom
fleisch / Allein von dem H. Geist / Ist Got-
tes wort worden ein mensch / Und blüht ein frucht
weibes fleisch.

Der junfrau'n leib schwanger ward / Doch bleibt
keuschheit rein bewahrt / Leucht herfür manch tugend
schon / Gott da war in seinem thron.

Er gieng auß der kammer sein / Dem königlichen
saal so rein / Gott von art und mensch ein held / Sein
weg er zu lauffen eilt.

Sein lauff kam vom vatter her / Und kehrt wie-
der zum vatter / Fuhr hinunter zu der höll / Und
wieder zu Gottes stell.

Der du bist dem vatter gleich / Fuhr hinauß den
sieg im fleisch / Daß dein ewig Gott's gewalt / In
uns das franck fleisch erhalt.

Dein frippe glänzt hell und klar / Die nacht gibt
ein neu licht dar / Dunkel muß nicht kōmen d'rein /
Der glaub bleibt immer im schein.

Lob sey Gott dem vatter fron / Lob sey Gott seim
ein'gen sohn / Lob sey Gott dem heil'gen geist / Im-
mer und in ewigkeit.

Ein lobgesang von der geburt Christi JEsu / durch D. M. L.
En kindelein so löbelich / Ist uns geböhren heute: /
Von

Von einer jungfrau sauberlich / Zu trost uns armen
leuten: War uns das kindlein nicht gebohrn / So
wä'rn wir allzumal verlohr'n / Das heil ist unser al-
ler / Endu süßer Jesu Christ / Daß du mensch ge-
bohren bist / Behüt uns für der höllen.

Die zeit ist nun ganz freudenreich / Zu loben Got-
tes namen :/: Daß Christus von dem himelreich /
Auff erden ist gekommen / Das ist ein groß demü-
tigkeit / Die Gott vom himmel bey uns that / Ein
knecht ist er geworden / Ohn all' sünde uns gleich /
Dadurch wir werden ewig reich / Trug unser sün-
den bürden.

Wol dem / der dieses glaubens ist / Mit ganzem
herzen trauet :/: Dem wird die seligkeit gewiß /
Wol dem / der darauff bauet / Daß Christus hat ge-
nug gethan / Für uns darum er außgegahn / Von
Gott dem ewig'n vatter / O wie grosse wunderthat /
Christus trägt unser missethat / Und stillt unser'n
hader.

Deß danck ihm alle Christenheit / für solche grosse
güte :/: Und bitte sein barmherzigkeit / Daß er uns
fort behüte / Für falscher lehr und bösem wahn / Da
wir lang haben ingestahn / Er woll uns das verge-
ben / Gott vatter / Sohn und heil'ger Geist / Wir
bitten von dir allermeist / Laß uns im frieden leben.

Ein ander lied von der geburt Christi / D. M. L.

In der melodien deß 100. oder 134. Psal.

Christum wir sollen loben schon / der reinen magd
Marien sohn / so weit die liebe sonne leucht / und
an aller welt ende reicht.

Der selig schöpffer aller ding / zog an eins knechtes
leib gering / daß er das fleisch durchs fleisch erwürb /
und sein geschöpff nicht all's verdürb.

Die göttlich g'nad vom himmel groß/ Sich in die
keusche mütter goß/ Ein mägdelein trug ein heimlich
pfand/ Das der natur war unbekant.

Das züchtig haus des herzens zart/ Gar bald ein
tempel Gottes ward/ Die kein mann rühret noch er-
fant/ Von Gott's wort man sie schwanger fand.

Die edle mütter hat gebohr'n/ Den Gabriel ver-
hieß zuvorn / Den sanct Johann's mit springen
zeigt/ Da er noch lag in mütterleib.

Er lag im heu mit armut groß/ Die krippen hart
ihn nicht verdroß : Es war ein kleine milch sein
speiß/ Der nie kein vöglein hungern ließ.

Des himmels Chor sich freuen drob / Und die
engel singen Gott lob: Den armen hirten wird ver-
meldet / Der hirt und schöpffer aller welt.

Lob/ ehr und danck sey dir gesagt/ Christ gebohrn
von der reinen magd/ Mit vatter und dem heil'gen
Geist/ Von nun an bis in ewigkeit.

Ein anders.

Der tag der ist so freudenreich / Aller creature :/
Dann Gottes sohn vom himmelreich / Ueber die
nature/ Von einer jungfrau ist geboren / Maria du
bist außerkohrn/ Das du mütter werdest. Was ge-
schah so wunderbarlich/ Gottes sohn vom himmelreich/
Der ist mensch gebohren.

Als die sonn durchscheint das glaß / Mit ihrem
klaren scheine :/ Und doch nicht verfehret das / So
mercket allgemeine : Zu gleicher weiß gebohren
ward / Von einer jungfrau rein und zart / Gottes
sohn der werthe/ In ein krip ward er gelegt/ Grosse
marter für uns trägt / Sie auff dieser erden.

Die hirten auff dem felde war'n / Erfuhren neue
mähre/ Von der engelischen schaarn/ Wie Christ ge-
bohren

Von der geburt Christi.

bohren wäre/ Ein könig über alle könig groß / He-
rodes die red gar sehr verdroß / außsand er seine bot-
ten. En wie gar ein falsche list / Erdacht er wider
Jesum Christ/ Die kindlein ließ er tödten.

Ein anders.

Globet seyßt du/ Jesu Christ/ Daß du mensch ge-
bohren bist / Von einer jungfrau/ das ist wahr/
Deß freuet sich der engel schaar/ Halleluja.

Deß ewig'n vatters einig kind / Jetzt man in der
krippen find / In unser armes fleisch und blut/ Ver-
fleidet sich das ewig' gut/ Halleluja.

Den aller welt cräiß nie beschloß/ Der ligt in Ma-
rien schoß: Er ist ein kindlein worden klein/ Der alle
ding erhält allein / Halleluja.

Das ewig liecht geht da herein/ Gibt der welt ein
neuen schein/ Es leucht wol mitten in der nacht/ Und
uns des liechtes kinder macht / Halleluja.

Der sohn des vatters / Gott von art/ Ein gast in
der welt hie ward / Und führt uns auß dem jamer-
thal/ Er macht uns erben in sein saal / Halleluja.

Er ist auff erden kommen arm/ Daß er unser sich
erbarm / Und in dem himmel mache reich/ Und sei-
nen lieben engeln gleich / Halleluja.

Das hat er alles uns gethan/ Sein' groß lieb zu
zeigen an : Deß freu sich alle Christenheit / Und
danck ihm des in ewigkeit / Halleluja.

Ein anders.

Ein kind geboren zu Bethlehem / Bethlehem /
Deß freuet sich Jerusale/ Halle/ Halle/ Halleluja.

Hie ligt es in dem krippelein/ krippelein / Ohn en-
de ist die herrschafft sein/ Halle/ Halle/ Halleluja.

A iij

Das

Das dchslein und das eselein/ eselein/ Erkandten
Gott den H^{er}ren sein / Halle/ Halle/ Halleluja.

Die k^{ön}ig von Saba kamen dar / kamen dar /
gold/ weyrauch/ myrrhen brachten sie dar / Halle/
Halle / Halleluja.

Sein mutter ist die reine magd / reine magd/ Die
ohn ein' mann gebohren hat/ Halle/ Halle / Hallel.

Die schlang ihn nicht vergifften kont / vergifften
kont/ Ist worden unser blut ohn sünd/ Halle/ Halle/
Halleluja.

Er ist uns gar gleich nach dem fleisch / nach dem
fleisch/ Der sünden nach ist er uns nicht gleich/ Halle/
Halle/ Halleluja.

Damit er ihm uns machet gleich / machet gleich /
Und wieder brächt zu Gottes reich / Halle/ Halle/
Halleluja.

Für solche gnadenreiche zeit/ reiche zeit/ Sey Gott
gelobet in ewigkeit/ Halle/ Halle / Halleluja.

Ein anders.

Vom himmel hoch da kom ich her / Ich bring euch
gute neue mähr / Der guten mähr bring ich so
viel/ Darvon ich singen und sagen will.

Euch ist ein kindlein heut gehohren / Von einer
jungfrau außerkohren/ Ein kindelein so zart und fein/
Das soll eu'r freud und wonne seyn.

Es ist der H^{er}z Christ unser Gott / Er wil euch
führ'n auß aller noth / Er wil euer heyland selber
seyn / Von allen sünden machen rein.

Er bringt euch alle seligkeit / Die Gott der vatter
hat bereit / Daß ihr mit uns im himmelreich/ Solt
leben nun und ewiglich.

So mercket nun das zeichen recht / Die krippen/
windelein

windelein so schlecht / Da findet ihr das kind gelegt /
Das alle welt erhält und trägt.

Deß lass't uns alle frölich seyn / Und mit den hirt-
ten gehn hinein / Zu seh'n / was uns Gott hat be-
schert / Mit seinem lieben sohn verehrt.

Merck auff / mein hertz / und seh' dorthin / Was
ligt dort in dem krippelein : Weß ist das schöne kin-
delein? Es ist das liebe Jesulein.

Biß willkommen du edler gast / Den sündler nicht
verschmähet hast / Und köm' st ins elend her zu mir /
Wie soll ich iñner dancken dir ?

Ach HErr / du schöpffer aller ding / Wie bistu wor-
den so gering / Daß du da lig' st auff dürrem gras /
Davon ein rind und esel aß ?

Und wär die welt viel mahl so weit / Von edelgstein
und gold bereit / So wär sie dir doch viel zu klein / Zu
seyn ein enges wiegelein.

Der samet und die seiden dein / Das ist grobheit
und windelein / Darauff du köinig so groß und reich /
Herprang' st als wär' s dein hümelreich.

Das hat also gefallen dir / Die warheit anzuzeigen
mir / Wie aller welt macht / ehr und gut / Für dir
nichts gilt / nichts hilfft noch thut.

Ach mein hertzliebess Jesulein / Mach dir ein rein
sanfftes bettelein / Zu ruh'n in meines hertzen schrein /
Daß ich nimmermehr vergesse dein.

Davon ich allzeit frölich sey / Zu singen / springen
immer frey / Das rechte Susannine schon / Mit her-
zens lust den süßen thon.

Lob / ehr sey Gott im höchsten thron / Der uns
schenckt seinen ein' gen sohn / Deß freuet sich der engel
schar / Und singen uns solch neues jahr.

Ein lobgesang für die geburt Christi / und die erlösung /
so durch ihn geschehen.

Dank sagen wir alle / Gott unserm Herrn Christo /
Der uns mit seinem wort hat erleuchtet / Und
uns erlöst hat / Mit seinem blute von des teufels ge-
walt / Den sollen wir alle / Mit seinen engeln loben
mit schalle / Singend : Preiß sey Gott in der höhe.

Der engel lobgesang.

Allein Gott in der höh sey ehr / Und dank für seine
g'nade :/: Darum daß nun und nimmermehr /
Uns rühren kan kein schade / Ein wolgefall'n Gott
an uns hat / Nun ist groß fried ohn unterlaß / All
fehd hat nun ein ende.

Wir lob'n / preisen anbeten dich / Für deine ehre
wir danken :/: Daß du / Gott vatter / ewiglich Re-
gierest ohn alles wanden / Ganz ungemessen ist dei-
ne macht / Fort g'schicht was dein will hat bedacht /
Wol uns des feinen H'Erren.

O Jesu Christ / sohn eingebor'n / Deines hünli-
schen vatters :/: Versöhner der'n / die waren ver-
lohn / Du stiller unsers haders. Lam Gottes / heil-
ger H'Erz und Gott / Nun an die bitt von unser noth /
Erbarm dich unser aller.

O heilger geist / du höchstes gut / Du allerheilsam-
ster tröster :/: Fürs teufels gewalt fortan behüt /
Die Jesus Christus erlöset / Durch grosse mart'r
und bittern tod / Abwend all unser jamn'r und
noth / Darzu wir uns verlassen.

Auff das neue Jahr.

Im thon : Von Gott will ich nicht lassen / 2c.

Helft mir Gott's güte preisen / Ihr lieben kinder-
lein / Mit g'sang und andern weisen / Ihm all-
zeit

zeit danckbar seyn / Fürnemlich zu der zeit / Da sich
das jahr thut enden / Die sonn sich zu uns wenden /
Das neu jahr ist nicht weit.

Ernstlich last uns betrachten / Deß H Erzen reiche
g'nad / Und so gering nicht achten / Sein unzählich
wolthat / Stäts führen zu gemüt / Wie er diß jahr
hat geben / All nothdurfft diesem leben / Und uns
für leyd behüt.

Lehrampft / schul / kirch erhalten / In gutem fried
und ruh / Nahrung für jung und alten Bescheret
auch darzu / Und gar mit milder hand Sein güter
außgespendet / Verwüstung abgewendet / Von die-
ser stadt und land.

Er hat unser verschonet Aus vätterlicher g'nad /
Wann er sonst hätt belohnet / All unser missethat /
Mit gleicher straff und pein / Wir wären lang gestor-
ben / In mancher noth verdorben / Die wir voll sün-
den seyn.

Nach vatters art und treuen Er uns so gnädig
ist / Wann wir die sünd bereuen / Glauben an Je-
sum Christ / Herzlich ohn heuchelen / Thut er all
sünd vergeben / Lindert die straff darneben / Steht
uns in nöthen bey.

All solch dein güte wir preisen / Vatter im hüñels-
thron / die du uns thust beweisen / Durch Christum
deinen sohn: Und bitten ferner dich / Gib uns ein
frölich jahre / Für allem leyd bewahre / Und nähr
uns mildiglich.

Vom leyden Christi.

O Laim Gottes unschuldig / Am stamm deß creu-
kes geschlachtet / Allzeit gefunden gedultig / Wie-
wol du warest verachtet / All sünd hast du getragen /

A v

Sonst

Sonst müsten wir verzagen / erbarm dich unser / O
 Jesu: Gib uns dein frieden / O Jesu.

Historia vom leyden Christi / nach den vier Evangel.
 Im thon des 36. Psal. Lobw.

O Mensch beweine dein sünde groß / Darum Christi
 stus, seins vatters schoß / Guffert und kam auff er-
 den: Von einer jungfrau rein und zart / Für uns
 er hielgebohren ward / Er wolt der mittler werden:
 Den todten er das leben gab / Und legt darbey all
 franckheit ab / Biß sich die zeit her drange / Daß er
 für uns geopffert würd / Trug unser sünden schwe-
 re bürd / Wolan dem creuze lange.

Dann als das fest der juden kam / Jesus sein jün-
 ger zu ihm nam / gar bald thät er ihn sagen: Deß
 menschen sohn verrathen wird / Uns creuz geschla-
 gen und ermörd / Darauß die juden tagen. In Si-
 mons hauß ein fraue kam / Viel köstlich wasser zu
 ihr nam / Thäts übern H Erren giessen / Etlich der
 jünger murten bald / Jesus die fraue gar nicht
 schalt / Das thät Judam verdriessen.

Zum hohenpriester er sich fügt / Den H Erren zu
 verrathē lügt / Nam dreyßig pfennig b'hende / Bald
 Jesus mit sein'n jüngern kam / Und aß mit ihn'n
 daß osterlam / Und thät dasselbig enden. Er saht
 uns auff ein testament / Sein tod zu bedencken biß
 ans end / Und wusch den jüngern d'füsse / Er bild ihn
 für die liebe schon / Und wie sie ihn würden verlahn /
 Mit trost thäts er beschliessen.

Darnach er an den ölberg trat / In fürcht und
 zittern er da bat / Ach! betet und thut wachen: Ein
 steinwurff weit er fürhin gieng / Zu seinem vatter
 auch anfieng: O vatter thu hie machen / Daß dieser
 kelch hie geh von mir / Dann alle ding sind möglich
 dir /

dir / Doch es gescheh dein wille / Solch's er zum drit-
ten male bat / So oft auch zu den jüngern trat /
Sie schliessen all in stille.

Er sprach: Schlafft ihr in meinem leyd? Es ist
g'nug die stund ist bereit / Deß menschen sohn wird
geben / In d'händ der sündler nun steht auff / Der
mich verräth / der lauret drauff / Ann betet ihr dar-
neben / Als er noch redt / sih' Judas kam / Ein grosse
schar er mit ihm nam / Mit spiessen und mit stan-
gen / Ein zeichen der verräther gab / Welchen ich küß
merck't eben ab / den solt ihr weißlich fangen.

Als Jesus nun wußt alle ding / Gar bald er ihn
entgegen gieng / Und sprach zu ihm mit güte: Wen
sucht ihr hie mit solchem gewalt / Jesum / sprachens /
und fielen bald Zurück in ihrem wüten. Judas gab
ihm den küß behend / Der grausam hauff auff Je-
sum rennt / Und fiengen ihn mit grimme / Petrus
sein schwerdt außzucket recht / Hieb ab ein ohr deß bi-
schoffs knecht / Jesus bald antwort ihm:

Nicht nicht / steck ein das schwerdte dein / Soll ich
den kelch nicht trincken mein? Den knecht macht er
gesunde: / Der hauff Jesum zu Hannas führt /
Und auch zu Caipha hinführt / Gefangen und ge-
bunden. Petrus folgt in den hof hinein / Durch
den bekanten jünger sein / Verleugnet dreys den
H'Erren. Der bischoff fraget Jesum stet / Sie such-
ten falsch zeugē und räth / Ihn zu verdarnen führen.

Christus antwortet ihnen nicht / Der hohepriester
zu ihm spricht: Was thust du darzu sagen? / Ich
b'schwör dich bey dem Gotte mein / Sag bist du Christ
der sohne seyn? Jesus antwort ohn zagen: Ich
bin's / und sag nach dieser zeit Werd ihr deß menschen
sohne

sohne weit In wolcken sehen kommen / Sitzend zur rechten Gottes sein / Der bischoff reiß das kleide sein / Und sprach : Ihr habt vernommen.

Daß er gelästert Gott so sehr / Er sprach : merck auf / was wolt ihr mehr ? Sie sprachen : Er soll sterben : / Und sperten ihm ins angesicht / Viel backenstreich auff ihn gericht Mit lästerworten herben : Berdeckten ihm das antlig sein / Und schlugen ihm mit fäusten drein / Sagten : Wer hat dich g'schlagen ? Am morgen früh der hauffe gar Fragten Jesum mit mancher g'fahr / Thäten mit ihm bald jagen.

Und gaben ihn Pilato b'hend / als Judas sah / wo naus es lendt / Ward ihn die sach gereuen : / Das geld er bald den priestern gab / Und sprach : Ich sehr gesündigt hab / Erkandte sein untreu. Erhenckte sich / und barst entzwen / Die hohenpriester benberley Rathschlagten um das gelde / Ein's hafners acker kauften sie / Den pilgern zum begräbnüß hie / Als auch der prophet meldet.

Als Jesus für Pilato stund / Erhub sich grosse flag ohn grund / Thäten ihn hoch verklagen : / Dem kaiser hat er widerthon / Und nennet sich ein Gottes sohn / Verführt das volck all tage. Pilatus ihn viel fragen thät / Jesus aber kein antwort redt / Das nam Pilatum wunder / Er schickt ihn zu Herodes hin / Herodes freuet sich auff ihn / Vermeynt zu seh'n was b'sonder.

Als Jesus nun kein antwort gab / Berachtet ihn Herodes drab / Schickt ihn Pilato wieder : / Pilatus brufft die jüd'n und sprach : Den menschen auch Herodes sah / Und achtet ihn für bider. Ein gewonheit ihr allwegen hant / Darinn ihr eingefang-

nen

nen lant / Jesum will ich loß geben / Sie schryen all
mit lauter stüñ / Jesum uns an das creuz hinnüñ/
Barrabam laß uns leben.

Pilatus Jesum geiseln ließ / Und unt'r die schaar
in's richthaus stieß / Jesus ein purpur truge :/: Auß
dornen flochten sie ein kron / Die mußte durch sein
haupte gohn / Mit ein rohr sie ihn schlugen. Und
grüßten ihn ein könig mit spott / Spenten auch
in sein ang'sicht koth / Sein heil'ges haupt auch
schlugen. Pilatus sprach : Seht an den mann / In
dem ich kein arg's finden kan / Und hab nicht straffens
fuge.

Sie schryen all mit lauter stimm : Creuzige / creu-
zigeden hinnüñ / Sonst bist nicht s'käisers freun-
de / Als nun Pilatus hört diß wort / Setzt er sich an
deß richters ort / wusch d' händ wolt seyn ohn sünde.
Gab ihn' den mörder Barrabam / Bald Jesum er
zu creuz'gen nam / nach ihrem falschen willen. Sein
kleider sie anthäten ihm / Und führten ihn mit gros-
ser stüñ / Das creuz trug er mit stille.

Als sie nun giengen auß mit ihm / Zwungens Si-
mon in ihrem grimm / Daß er ihm's creuz nachtrü-
ge :/: Viel volcks und frauen weinten da / Bald Je-
sus sprach / als er sie sah / Thät sich zu ihnen biegen /
Und sprach : Weinet nicht über mich / Ihr töchter
Zion / beweine sich Ein jedes und sein kinde / Ihr
werd't noch sprechen : Selig die Unfruchtbarñ / und
die säugten nie / Für furcht und quaal der feinde.

Sie kamen bald zur schedelstadt / Zween übel-
thäter man da hat / Die man ans creuz auch schlug /
Zur linken und zur rechten hand / Wie es die schrift
längst hat bekandt / Jesus bald sprach mit fuge :
Ber

Verzeih' ihn vatter diese that / Keiner weiß / was er
hie g'than hat / Pilatus that auch schreiben Hebre-
isch / Griechisch und Latein / Jesus ein könig der ju-
den sein / Das that die priester betrüben.

Als Jesus nun gecreuzigt war / Sein kleider sie
bald namen zwar / Und spielten drum behende :/
Als Jesus da sein mutter sah / Darzu Johannem /
Bald er sprach / weib diesen ich dir sende. Diß ist dein
sohn. Zum jünger spricht / Diß ist dein mutter / laß
sie nicht / Bald er sie zu ihm nahme / Die hohenprie-
ster trieben spott / Auch and're viel lästerten Gott :
Bistu / der von Gott kame? Bistu nun Gottes lie-
ber sohn / Steig jetzt vom creutz / Hilff dir darvon /
Das thäten auch die schächer / Doch einer sich zum
andern kehrt / Jesus unschuld er ihn da lehrt / Sprach
Jesu / denk mein nacher / So du kömst in das rei-
che dein / Er sprach : Heut wirstu bey mir seyn / Wol
in dem Paradyse. Ein finst're ward zur sechsten
stund / Um neun Jesus schrey von grund Mit
lauter stimm und weise.

Mein Gott / mein Gott / wie läst du mich? In
spott sie brachten bald essig / Und gaben ihm zu trin-
cken :/ Als Jesus den versuchet hätt / Sprach er :
Vollbracht in das ich that / Sein haupt ließ er da
sincken. O vatter in die hände dein / Befehl ich dir
den geiste mein / Schrie er mit lauter stimme / Gab
auff sein geist / der vorhang bhend In tempel riß
entzwey zu end / Die felsen wichen ihme.

Das erdreich auch erzittern war / Die gräber
wurden offenbar / Der hauptmann und sein g'sinde :/
Sprachen : Fürwar der fromme was / Und Gottes
sohn / diß zeuget das / Schlugen ihr herzen g'schwin-
de. Als sie den schächern brachen die bein / War Je-
sus

Jesus todt / brachen ihm kein / Einer stach in sein seite :
Es rann darauß wasser und blut / Der's hat gese-
hen / zeugets gut / Die schrift zeugt es auch weiter.

Nach dem als nun der abend kam / Joseph der
fromme Jesus nam Vom creuz ihn zu begraben :/:
Darzu auch Nicodemus kam / Viel aloes und myr-
hen nam / darmit sie Jesus haben gewickelt in ein
leinwadrein / Da war ein grab in einem stein / In
einem felsen neue / Darein sie Jesus legten schon /
Waren ein stein darüber thon / Und giengen hin mit
rene.

Die Juden führten noch ein flag / Verhütens grab
am dritten tag / Jesus stund auff mit gwalte :/: Auff
das er uns ja fromme macht / Und mit ihm in sein
reiche brächt auß der sündlichen g'stalte. Darum
wir sollen frölich seyn / Das unser seligmacher sein /
Christus hat überwunden / Für uns der sünden
grosse noth / Darzu die hölle und den tod / Und auch
den teufel bunden.

Auff das Osterfest / D. M. L.

Christ lag in todes banden / Für unser sünd gege-
ben :/: Er ist wieder erstanden / Und hat uns bracht
das leben / Des wir sollen frölich seyn / Gott loben /
und ihm danckbar seyn / Und singen Halleluja / Halle.

Den tod niemand zwingen kont / bey allen men-
schen finden :/: Das machet alles unser sünd / Kein
unschuld war zu finden / Darvon kam der tod so
bald / Und nam über uns gewalt / Hielt uns in sein
reich gefangen / Halleluja.

Jesus Christus / Gottes sohn / An unser statt ist
kommen :/: Und hat die sünde abgethan / Darmit
dem tod genommen All sein recht und sein gewalt /
Da

Da bleibet nichts dann tods gestalt / Den stachel hat er verlohren / Halleluja.

Es war ein wunderlicher krieg / Da tod und leben ringen / Das leben das behielt den sieg / Es hat den tod verschlungen. Die schrift hat verkündet das / Wie ein tod den andern fraß / Ein spott auß dem tod ist worden / Halleluja.

Hie ist das rechte Osterlaim / Darvon Gott hat gebotten :/: Das ist an des creuzes stam In heisser lieb gebraten / des blut zeichnet unser thür / Das hält der glaub dem tode für / Der würger kan uns nicht rühren / Halleluja.

So feyren wir das hohe fest / Mit herzens freud und wonne :/: Das uns der H Erre scheinen läst / Er ist selber die sonne / Der durch seiner g'naden glanz / Erleuchtet unser herzen ganz / Der sünden nacht ist vergangen / Halleluja.

Wir essen und leben wol / In rechten osterfladen :/: Der alte sauerteig nicht soll / Seyn bey dem wort der g'naden / Christus wil die koste seyn / Und speisen die seel allein / Der glaub will kein's andern leben / Halleluja.

Ein anders.

Erstanden ist der heilige Christ / Alle = Alleluja / Der aller welt ein tröster ist / Alle = Alleluja.

Und wär er nicht erstanden / Alle = Alleluja / So wär die welt vergangen / Alle = Alleluja.

Und seit daß er erstanden ist / Alle = Alleluja / Loben wir den H Erren Jesum Christ / Alle = Allel.

Es giengen drey heilige frauen / Alle = Allel. Des morgens früh im thauen / Alle = Alleluja.

Sie suchten den H Erren Jesum Christ / Alle = Alleluja / Der von dem tod erstanden ist / Alle = Alleluja.

Et

Sie funden da zweenengel schon / Alle = Alleluja /
Die trösten die frauen lobesan / Alle = Alleluja.

Engel.

Erschreckt nicht / und seyd all froh / Alle = Alleluja /
Dann den ihr sucht der ist nicht do / Alle = Alleluja.

Maria.

Ach engel lieber engel fein / Alle = Alleluja / Wo find
ich doch den H Erren mein / Alle = Allel.

Engel.

Er ist erstanden auß dem grab / Alle = Alleluja /
Heut an dem heiligen Ostertag / Alle = Alleluja.

Maria.

Zeig uns den Herren Jesum Christ / Alle = Allel.
Der von dem tod erstanden ist / Alle = Alleluja.

Engel.

So tret herzu / und seht die statt / Alle = Alleluja /
Da man ihn hingelegt hat / Alle = Alleluja.

Maria.

Der H Er ist hin / er ist nicht do / Alle = Alleluja /
Wann ich ihn hätt / so wär ich froh / Alle = Alleluja.

Engel.

Seht an das tuch / darin er lag / Alle = Alleluja /
Gewickelt biß an den dritten tag / Alle = Alleluja.

Maria.

Wir sehens wol zu dieser frist / Alle = Alleluja /
Zeig uns den H Erren Jesum Christ / Alle = Allel.

Engel.

Geht hin ins Galiläisch land / Alle = Alleluja / Da
findt ihr ihn / sagt er zur hand / Alle = Alleluja.

Maria.

Habt danck ihr lieben engel fein / Alle = Alleluja /
Nun wollen wir alle froh seyn / Alle = Alleluja.

Engel.

Geht hin / sagt das sanct Petro an / Alle = Alleluja /

B

Und

Und seinen jüngern lobesan / Alle = Alleluja.

Maria zum volck.

Nun singet all zu dieser frist / Alle = Alleluja / Er-
standen ist der heilig Christ / Alle = Alleluja.

Gemein.

Deß sollen wir alle frölich seyn / Alle = Alleluja /
Dann Christ wil unser tröster seyn / Alle = Alleluja.

Ein anderer alter lobgesang.

Christ ist erstanden / Von der marter alle / Deß
soll'n wir alle froh seyn / Christ wil unser trost
seyn / Halleluja.

Wär er nicht erstanden / So wär die welt vergan-
gen / Seit daß er erstanden ist / So freut sich alles
was da ist / Halleluja.

Halleluja / Halleluja / Halleluja. Deß soll'n wir
alle frölich seyn / Christ wil unser trost seyn / Hallel.

Ein anders.

Jesus Christus / unser heyland / Der den tod ü-
berwand / Ist auff erstanden / Die sünd hat er ge-
fangen / Kyrie el.

Der ohn sünde war gebohr'n / Trug für uns
Gottes zorn / Hat uns versöhnet / Daß uns Gott
sein huld gönnet / Kyr. el.

Tod / sünd / teufel / leben und g'nad / All's in hân-
den er hat / Er kan erretten / Alle / die zu ihm treten /
Kyrie el.

Von der himmelfahrt Christi.

Christ fuhr gen himmel / da sandt er uns hernie-
der / Den tröster den heiligen Geist / Zu trost der
armen Christenheit / Halleluja.

Christus / unser heyland / Sitzt zur rechten Got-
tes

tes hand / Vertritt das arm menschlich geschlecht /
 Daß wir durch ihn werden gerecht / Hallel.

Wär er nicht hingangen / Der tröster wär nicht
 kommen / Seit daß er hingangen ist / So haben wir
 den Geist durch Christ / Halleluja.

Ein anders.

Nun freut euch Gottes kinder all / Der H^Er fährt
 auff mit grossen schall / Lobset ihm / lobset
 ihm / Lobset ihm mit lauter stimm.

Die engel und all himmels-heer / Erzeigen Chri-
 sto götlich ehr / Und jauchzen ihm mit frölichem
 schall / Das thun die lieben engel all.

Daß unser heyland Jesus Christ / Wahr Gottes
 sohn mensch worden ist / Des freuen sich die engel
 sehr / Und gönnen uns gern solche ehr.

Der H^Er hat uns die stätt bereit / da wir solln
 bleiben in ewigkeit / Lobset ihm / lobset ihm /
 Lobset ihm mit lauter stimm.

Wir seynd erben im himmelreich / Wir seynd den
 lieben engeln gleich / Das sehn die lieben engel gern /
 Und danken mit uns Gott dem H^Ern.

Es hat mit uns nun nimmer noth / Der satan /
 sünd und ewiger tod / Allsaint zuschanden worden
 sind / Durch Gottes und Marien kind.

Den heiligen Geist send't er herab / Auff daß er
 unser herzen lab / Und tröst uns durch das götlich
 wort / Und uns behüt fürs teuffels mord.

Also bau't er die Christenheit / Zur ewig'n freud
 und seligkeit / Allein der glaub an Jesum Christ / Die
 recht erkänntuß Gottes ist.

Der heilig geist den glauben stärckt / Gedult und
 hoffnung in uns wirckt / Erleucht und macht die her-
 zen fest / Und uns in trübsal nicht verläßt.

Was uns die göttlich majestat / Am heiligen creuz
erworben hat / Das theilet auß der H. Geist / Dar-
um er unser lehrer heist.

Der vatter hat den sohn gesandt / Der sohn wird
anders nicht erkandt / Ohn durch den heiligen Geist
allein / Der muß die herzen machen rein.

So manche schöne Gottes = gab / Bringt uns der
heilig geist herab / Und uns fürm satan wol be-
wahrt / Solch's schafft des H. Erzen himmelfahrt.

So dancket nun dem lieben H. Erzen / Und lobet ihn
von herzen gern / Lobsinget mit der engel Chör /
Daß man es in dem himmel hör.

Gott vatter in der ewigkeit / Es sagt dir deine
Christenheit / Groß ehr und danck mit höchstem fleiß /
Zu allen zeiten lob und preiß.

H. Erz Jesu Christe Gottes sohn / Gewaltig /
herzlich / prächtig schon / Es danckt dir deine Chri-
stenheit / Von nun an biß in ewigkeit.

Du heil'ger Geist / du wahrer Gott / der du uns
tröst in aller noth / Wir rühmen dich / wir loben
dich / Und sagen dir danck ewiglich.

Ein anders. Johann Zwick.

Auff diesen tag bedenden wir / Daß Christ gen
himmel g'fahren / Und dancken Gott auß höchster
b'gier / Mit bitt er woll bewahren / Uns arme sün-
der hie auff erd / Die wir von wegen mancher g'ferd
Ohn hoffnung han kein troste / Alleluja / Allel.

D'rinn sey Gott lob / der weg ist g'macht / Und
steht der himmel offen / Christus schleuß auff mit
grossen pracht Vorhin war all's verschlossen: Wers
glaubt / des herz ist freuden voll / Darben er sich doch
rüsten soll Dem H. Erzen nach zu folgen / Alleluja /
Allel. Wer

Wer nicht folgt / und sein' willen thut / Dem ist
nicht ernst zum H. Erzen / Dann er wird auch vor
fleisch und blut / Sein himmelreich versperren: Am
glaubē ligts / soll der seyn recht / So wird auch g'wis
das leben schlecht / Zu Gott im himmel g'richtet / Al-
leluja / Alleluja.

Solch himmelfahrt fängt in uns an / bis wir dē vat-
ter finden / und fliehen stets der welte bahn / Thun
uns zu Gottes kinden: Die seh'n hinauff / der vat-
ter rab / An treu und lieb geht ihn nichts ab / Bis
daß sie z'sammen kommen / Alleluja / Alle.

Dann wird der tag erst freudenreich / Wann uns
Gott zu ihm nehmen / Und seinem sohn wird ma-
chen gleich / Als wir dann jetzt bekennen: Da wird
sich finden freud und muth / Zu ew'ger zeit bey
höchsten gut / Gott wöll' daß wirs erleben / Allelu-
ja / Allel.

Auff das Pfingstfest /

Ein lied vom H. Geist und seinen gaben: Veni creator spiritus.
Vrteutsch durch D. M. L.

A Dm Gott schöpffer heiliger Geist / Besuch das
herz der menschen dein / Mit g'naden sie füll / wie
du weißt / Daß sie dein geschöpff vorhin seyn.

Dann du bist der tröster genant / Deß allerhöch-
sten gabe theuer / Ein geistlich saltz an uns gewandt /
Ein lebend brunn / lieb und feur.

Zünd uns ein licht an im verstand / Gib uns ins
herz der liebe brunst / Das schwach fleisch in uns dir
bekant / Erhalt durch deine krafft und gunst.

Du bist mit gaben siebenfalt / Der finger an
Gott's rechter hand / deß vatters wort gibst du gar
bald Mit zungen in alle land.

B iij

Deß

Deß feindes list treib von uns fern / Den frieden
schaff bey uns dein g'nad / Daß wir dein leiten fol-
gen gern / Und meyden der seelen schad.

Lehr uns den vatter kennen wol / Darzu Jesum
Christ / seinen sohn / Daß wir deß glaubens werden
voll / Dich beyder Geist zu verstohn.

Gott vatter sey lob und dem sohn / Der von den
todten auferstund / Dem tröster sey dasselb gethan
In ewigkeit und alle stund.

Ein anders : D. M. E

A Du heiliger Geist / **H** Erze Gott / Erfüll mit dei-
ner gnaden gut Deiner glaubigen herz / muth
und sinn / Dein brünstig lieb entzünd in ihn. **O**
H Erz durch deines liechtes glast / Zu dem glauben
versamlet hast / Das volck auß aller welt zungen /
Das sey dir **H** Erz zu lob gesungen / Halleluja / Halle.

Du heiliges licht / edler hort / Laß uns leuchten
deß lebens wort / Und Lehr uns Gott recht erkennen /
Von herzen ihn vatter nennen. **O** **H** Erz behüt für
freinder Lehr / Daß wir nicht meister suchen mehr /
Dann **J** Esum Christ mit rechtem glauben / Und
ihm auß ganser macht vertrauen / Halleluja / Hallel.

Du heilige brunst / süßer trost / Nun hilf uns frö-
lich und getrost / In deinem dienst beständig bleiben /
Die trübsal uns nicht abtreiben. **O** **H** Erz / durch
dein krafft uns bereit / Und stärck deß fleisches blödig-
keit / Daß wir hie ritterlich ringen / Durch tod und
leben zu dir dringen / Halleluja / Halleluja.

Ein anders.

N Un bitten wir den heiligen Geist / Um den rech-
ten glauben allermeist / Daß er uns behüte an
unserm ende / Wann wir heinfahren / auß diesem
elende / **K** hr. Du

Du werthes liecht gib uns deinen schein / Lehr
uns Jesum Christ erkennen allein / Daß wir an
ihm bleiben / dem getreuen heyland / Der uns bracht
hat zum rechten vatterland / Kyrie.

Du süsse lieb / schenck uns deine gunst / Laß uns
empfinden der liebe brunst / Daß wir uns von her-
zen einander lieben / Und im friede auff einem sinne
bleiben / Kyrie.

Du höchster tröster in aller noth / Hilff / daß wir
nicht fürchten schand noch tod / Daß in uns die sinne
nicht verzagen / Wann der feind das leben wird ver-
klagen / Kyrie el.

Ein schön lied vom H. Geist : Joh. Franck.

Brunnquell aller güter / Herrscher der gemüter /
Lebendiger wind :/: Stiller aller schmerzen /
Dessen glanz und kerzen / Mein gemüth entzünd /
Lehre meine schwache seiten / Deine krafft und lob
ausbreiten.

Starcker Gottes finger / Fremder sprachen brin-
ger / Süßer herzens = safft :/: Tröster der betrübte/
Flamme der verliebten / alles athems krafft / Gib
mir deine brunst und gaben / Dich von herzen lieb
zu haben.

Bräutigam der seelen / Laß mich in der hölen / Dei-
ner lieblichkeit :/: Ruh und zuflucht finden / Laß mich
von den winden / Trüber noth befreyt ! Komm her-
für o gnaden = sonne / Küsse mich mit trost und
wonne.

Theure Gottes = gabe / Komm o komm mich labe / Sih/
ich bin verschmacht :/: Komm o mein verlangen / Komm
mein lieb gegangen / Dann mein herze lacht / Wird
von neuem ganz erquicket / Wann es lablsal / dich er-
blicket.

B 10

Wie

Wie ein hirschlein gehnet / Sich nach wasser seh-
net / Wann es wird gejagt :/: So pflegt mein ge-
müthe/ HErr nach deiner güte/ Wann es wird ge-
plagt/ Tieff zu seuffzen/ und im durren / Nach dir /
reicher strom zu girren.

Wahrer menschen-schöpffer/ Unser s thones töpf-
fer / Gott von ewigkeit :/: Zunder keuscher liebe /
Gib daß ich mich übe/ Auch im creuz und leyd/ Alles
dir anheim zu stellen/ und mich tröst in allen fällen.

Führe meine sachen / Meinen schlaf und wachen/
Meinen tritt und gang :/: Glieder und gesichte/ Daß
mein arm gedichte / Daß mein schlecht gesang/ Wan-
del/ werck und stand für allen / Dir o vatter mög
gefallen.

Laß den sohn der höllen / Nicht mit listen fällen /
meiner tage lauff :/: Niñ nach diesem leyden/ Mich
zur himmels-freuden Deinen diener auff / Da soll
sich mein mund erheben/ Dir ein Alleluja geben.

Ein anderer Gesang zu dem H. Geist: Im thon:
O mensch beweine dein sünde groß /
oder 36. Ps. Lobw.

R Du heil'ger Geist / o Gottes salb / Erfüll die
herzen allenthalb Mit deiner liebe brunste :/:
Von dir allein muß seyn gelehrt / Der sich durch
buß zu Gott bekehrt / Gib uns des himmels kun-
ste. Der fleischlich mensch sich nicht verstaht Auff
göttlich ding / drum gib dein rath / In warheit
wöllst uns leiten / Und uns erinnern aller lehr /
Die uns gab Christus unser HErr / Daß wir sein
reich außbreiten.

Dem vatter und dem sohn bist g'mein / In dir
komm'n sie überein / Du bist ihr ewigs bande :/:
Also

Also mach uns auch alle eins / Daß sich absonder
unser keins / Niñ hin der secten schande. Und halt
zusammen Gottes kind / Die in der welt zerstreuet
sind / Durch falschen g'walt und lehre / Daß sie am
haupt steiff halten an / Loben Christum mit jeder-
man / Suchen allein sein ehre.

Durch dich b'steht das neu testament / Ohn' dich
wird Gott nicht recht erkannt / Du neuhest uns're
herzen :/: Und ruff'st darinn dem vatter zu /
Schaffst uns viel fried und gute ruh / Tröst uns in
allen schmerzen. Daß uns auch leyden ehrlich ist /
So du durch lieb außgossen bist In unser hertz ohn
klage. Du leitest uns auff ebnem weg / Und treibst
uns hin den rechten steg / Weck uns am jüngsten
tage.

Du bist der lebend brunnenquell / Der Gott's
stadt durchfleust überall / Erquick'st das durstig
g'müte :/: Durch dich besteht des vatters bau / Du
wilt und gib'st / daß man dir trau / Du bist die Got-
tes güte. Ein irdisch g'schirlein sind wir weich /
Brechen gar leicht von jedem streich / Du selbst woll'st
uns bewahren / Und brennen wol in deinem feur /
Daß uns nicht schad der feind ung'heur / So wir
von hinnen fahren.

Laß uns nicht sünd'gen wider dich / Uns dir zu
einem tempel weih / lehr uns mit glauben beten :/:
Daß Jesus Christus hic auff Erd / Durch dich
in uns verkläret werd / All' schwachheit wöllst
vertretten. Der welt art noch starck in uns ist /
Und unserm fleisch gar viel gebrist / Drum wöllst
uns täglich straffen / Um die sünd und gerechtig-
keit / Uns grichts willen mit gütigkeit / Daß wir
in Gott entschlaffen.

D. Martin Luther.

Gott der vatter wohn uns bey/ Und laß uns nicht
 verderben:/: Mach uns aller sünden frey/ Und
 hilff uns selig sterben. Für dem teufel uns bewahr/
 Halt uns bey bestem glauben/ Und auff dich laß uns
 bauen / Auß herzen grund vertrauen. Dir uns
 lassen gang und gar / Mit allen rechten Christen /
 Entflieh'n deß teufels listen/ Mit waffen Gott's uns
 fristen / Amen/ Amen / das sey wahr/ So singen
 wir Alleluja.

Jesu Christ du treuer hort / Führ uns auff rech=
 ter strassen:/: Der du bist deß vatters wort / Dar=
 auff wir uns verlassen. Du hast uns durch deinen
 tod Das ewig reich erworben/ Du bist das licht und
 leben/ vom vatter uns gegeben. Du bist unser him=
 melbrod / Gerechtigkeit und weißheit / Du bist das
 haupt der Christenheit / Der fried / der weg/ die
 warheit/ Von Maria gebohren bist/ Gelobet seyest du
 Jesu Christ.

Heil'ger Geist / die dritt person Der Gottheit /
 gleicher ehren :/: Mit dem vatter und dem sohn /
 Boll' st uns den glauben mehren. Dich uns Christ'
 beym vatter hat/ Durch seinen tod erworben / Er=
 schein uns mit genaden / So wird das wort gera=
 then. Hilff / daß sich zu Christ dem H. Ern/ Die ar=
 men leut bekehren / Du kanst von Christ recht leh=
 ren/ Dem bösen satan wehren. Alleluja singen wir/
 Nun hilff uns heil'ger Geist/ zu dir.

Der ander theil/

Begreiffend einige Psalmen Davids.

Der I. Psalm : Ludwig Deller.

Wol dem menschen / der wandelt nit In dem rath
 der

der gottlosen :/: Noch auff den weg sünders tritt /
 Noch sitzt/ da spötter kosen : Sondern hat seine lust
 gemein In des H^{erren} gesetz allein/ Und redt das
 tag und nachte.

Der wird seyn wie ein baumes = pflanz Bey gu-
 ten wasserbächen :/: Der sein frucht bringt in som-
 mers = glanz / Sein blat wird sich nicht schwächen /
 Was er anfäht wird glück bey seyn/ So die gottlosen
 fahren hin/ Gleichwie spreuer vom winde.

Die gottlosen in dem gericht / Werden nicht ste-
 hen bleiben / Auch sünders bey den gerechten nicht /
 Sie werden all vertrieben / Dann Gott kennt der
 gerechten weg / Und aber der gottlosen steg / Wird
 durch sein g^owalt unkommen.

Der XII. Psalm.

N^{ach} Gott vom himmel sih' darein/ Und laß dich
 dich das erbarmen :/: Wie wenig seyn der heil'gen
 dein/ Verlassen seynd wir armen : Dein wort läst
 man nicht haben wahr/ Der glaub ist auch verloschen
 gar Bey allen menschenkindern.

Sie lehren eitel falsche list / was eigen wis erfin-
 det :/: Ihr hertz nicht eines sinnes ist / In Gottes
 wort gegründet : Der wählet diß / der ander das /
 Sie trennen uns ohn alle maß / Und gleissen schön
 von aussen.

Gott wöll außrotten alle gar/ Die falschen schein
 uns lehren :/: Darzu ihr zung stolz offenbahr /
 Spricht / trugwer wills uns wehren? Wir haben
 recht und macht allein/ Was wir setzen/ das gilt ge-
 mein/ Wer ist der uns sollt meistern?

Darum spricht Gott/ Ich muß auffseyn/ Die ar-
 men sind verstöhret :/: Ihr seuffzen dringt zu mir
 herein/ Ich hab ihr klag erhöret/ Mein heilsam wort
 soll

soll auff dem plan / Betrost und frisch sie greiffen
Und seyn die krafft der armen.

Das silber durchs feuer siebenmal / bewährt /
wird lauter funden / An Gottes wort man halten
soll / Desgleichen alle stunden. Es will durchs creutz
bewähret seyn / Da wird erkant sein krafft und schein /
Und leucht starck in die lande.

Das wollst du Gott bewahren rein Für diesem
argen g'schechte: / Und laß uns dir befohlen seyn /
Daß sichs in uns nicht flechte. Der gottloß hauß sich
umher find / Wo diese lose leute sind / In deinem
volck erhaben.

Der XIII. Psalm. Matth. Greiter.

Ach Gott wie lang vergiffest mein / Gar nah' bis
an das ende: / Ach Gott / wie lang das antlitz dein /
Thust du doch von mir wenden? Wie lang soll ich
selbst rathen mir / In meiner seel ein schmerz ge-
bier / Den ganzen tag im herzen.

Wie lang wird doch mein feind erhöht / Sih'
Gott / thu mich erhören: / Erleucht auch meine au-
gen recht / Und thu mich HErr gewähren: Daß ich
nicht in dem tod entschlaff / Und daß mein feind nichts
arges schaff / Sprech' / hab mich überwunden.

Und ob ich fiel in sünd und leyd / Mein feind wird
sich erspringen: / Ich hoff in dein barmherzigkeit /
Dem HErrn will ich singen: Mein herzk freut sich
in seinem heil / Der mich begabt mit gutem theil /
Sein namen will ich preisen.

Dem HErrn Gott vom himmelreich / Lob / ehr
und preis ich leiste: / Gott vatter / Gott dem sohn
desgleich / Und Gott dem heiligen Geiste: Sein
herlichkeit / barmherzigkeit / Großmächtigkeit und
heiligkeit / Sind ewig und ohn ende. D. r

Der XIV. Psalm. D. M. L.

Es spricht der unweisen mund wol / Den rechten
Gott wir meynen :/: Doch ist ihr hertz unglau-
bens voll / Mit that sie ihn verneinen : Ihr wesen
ist verderbet zwar / Für Gott ist es ein greuel gar / Es
thut ihr keiner kein gut.

Gott selbst vom himmel sah herab / Auff aller
menschen kinden :/: Zuschauen sie er sich begab / Ob
er jemand möcht finden Der sein verstand gerichtet
hätt / Mit ernst nach Gottes worten that / Und fragt
nach seinem willen.

Da war niemand auff rechter bahn / Sie war'n
all außgeschritten :/: Ein jeder gieng nach seinem
wahn / Und hielt verlohrene sitten / Es that ihr kei-
ner doch kein gut / Wiewol gar viel betrog der muht /
Ihr thun müß Gott gefallen.

Wie lang wöllen unwissend seyn / die solche müht
auffladen / und fressen dafür das volck mein /
Und nähr'n sich mit sein schaden ? Es steht ihr
trauen nicht auff Gott / Sie ruffen ihn nicht in der
noth / Sie woll'n sich selbst versorgen.

Darum ist ihr hertz nimmer still / Und steh't all-
zeit in forchten :/: Gott bey den frommen bleiben
wil / Dem sie mit glauben g'horchen / Ihr aber
schmäh't deß armen rath / Und hönnet alles was er
sagt / Daß Gott sein trost ist worden.

Wer soll Israhel dem armen / Zu Zion heil erlan-
gen :/: Gott wird sich sein's volcks erbarmen / Und
lösen die gefang'nen / Das wird er thun durch seinen
sohn / Davon wird Jacob wonnehan / Und Is-
rael sich freuen.

Der

Der XV. Psalm.

D **H**Erz / wer wird sein wohnung han / In deinen
zelten kluge :/: Auff deinem heil'gen berge schon /
Da ewig han sein ruhe? Der unbefleckten wandel
treibt / Und wircket die gerechtigkeit / Warhafftig in
sein herzen.

Und der kein falsche zunge hat / Sein nächsten zu
betriegen :/: Nachred und schmach er nicht gestatt /
Die menschen mit verliegen: Den schalck hat er für
nichts geacht / Die frommen hat er groß gemacht /
Die Gott den **H**Erren fürchten.

Wer seinem nechsten treue leist / Mit g'ferd nicht
thut verführen :/: Kein wucher er nicht von ihm
heischt / läst ihm die hand nicht schmieren / Wer diese
ding recht halten thut / Der bleibt ewig in sicher hut /
Mit Gott wird er regieren.

Der XXIII. Psalm.

D **E**r **H**Erz ist mein getreuer hirt / Hält mich in
seiner hute : Darinn mir gar nichts mangeln
wird / Irgend an einem gute. Er läst mich weiden
ohn unterlaß / Darauff wächst das wolשמäckend
gräß / Seines heisamen wortes.

Zum reinen wasser er mich weißt / das mich erqui-
cken thue :/: Das ist sein fron heiliger Geist / Der
mich macht wol gemuthe / Er führet mich auff rech-
ter straf / Seiner gebotten ohn ablaß / Von wegen
seines namens.

Ob ich wandelt im finstern thal / Fürcht ich doch
kein unglücke :/: In verfolgung / leiden / trübsal /
Und dieser welt böß tücke. Dann du bist bey mir ste-
tiglich / Dein stab und stecken trösten mich / Auff dein
wort ich mich lasse.

Du

Du b'reitest vor mir einen tisch / für mein feind'n
allenthalben :/: Machst mein hertz unverzagt und
frisch / Mein haupt thustu mir salben / Mit deinem
Geist der freuden = ol / und schenckest voll ein meiner
seel / Deiner geistlichen freuden.

Gutes und die barmherzigkeit / Lauffen mir nach
im leben :/: Und ich werd bleiben allezeit / im hauß
deß HErzen eben / Auff erd in der Christlichen
g'mein / Und nach dem tode werd ich seyn / Bey
Christo meinem HErren.

Ehr sey dem vatter und dem sohn / ꝛc.

Der XXXI. psalm. Adam Keifner.

In dich hab ich gehoffet HErz / Hilff daß icht nit
zu schanden werd / noch ewiglich zu spotte / Des
bitt ich dich / erhalte mich In deiner treu HErz Gotte.

Dein g'nädig Ohr neig HErz zu mir / Ehör mein
bitt / thu dich herfür / Eil bald mich zu erretten. In
angst und weh / ich lig oder steh / Hilff mir in meinen
nöthen.

Mein Gott und schirmer steh mir bey / Sey mir
ein burg darinn ich frey / Und ritterlich mög streiten
Wider mein' feind / der gar viel seynd / An mir auff
beyden seiten.

Du bist mein stärck / mein felß / mein hort / Mein
schild / mein krafft sagt mir dein wort / Mein hilff /
mein heil / mein leben / Mein stärker Gott in aller
noth / Wer mag dir widerstreben.

Mir hat die welt trüglich gericht / Mit lügen und
falschem gedicht / viel netz und heimlich stricke : HErz
nimm mein wahr in dieser g'fahr / B'hüt mich für
falschen tücken.

HErz meinen geist befehl ich dir / Mein Gott / mein
Gott /

Gott / weich nicht von mir / Nimm mich in deine hände / O wahrer Gott / aus aller noth Hilff mir am letzten ende.

Glori / lob / ehr und herrlichkeit / sey Gott Vater und Sohn bereit / dem heil'gen Geist mit nahmen / Die göttlich krafft mach uns sieghafft Durch Jesum Christum / Amen.

Der XLVI. Psalm. D M. L.

Ein feste burg ist unser Gott / Ein gute wehr und waffen:/: Er hilfft uns frey aus aller noth / Die uns jetzt hat betroffen: Der alt böse feind / Mit ernst ers jetzt meynt / Groß macht und viel list / Sein grausam rüstung ist / Auff erd ist nicht seins gleichen.

Mit unser macht ist nichts gethan / Wir sind gar gar bald verlohren:/: Es streit für uns der rechte Mann / Den Gott selbst hat erkohren. Fragst du / wer der ist / Er heist Jesus Christ / Der Herr Zebaoth / Und ist kein ander Gott / Das feld muß er behalten.

Und wann die welt voll teufel wär / Und wolt uns gar verschlingen:/: So fürchten wir uns nicht so sehr / Es soll uns doch gelingen. Der fürst dieser welt / Wie saur er sich stellt / Thut er uns doch nicht / Das macht / er ist gericht / Ein wörtlein kan ihn fällen.

Das wort sie sollen lassen stahn / Und kein danck darzu haben:/: Er ist bey uns wol auff dem plan / Mit seinem geist und gaben. Nehmen sie uns den leib / Gut / ehr / kind und weib / Laß fahren dahin / Sie habens kein gewinn / Das reich muß uns doch bleiben.

Lob / ehr und preis dem höchsten Gott / Dem vatter aller gnaden:/: Der uns auß lieb geschencket

schencket hat Sein sohn für unsern schaden / Same
dem heiligen geist / Von sünden reist / Zum reiche
uns heist / Den weg zum leben weist / Der helff uns
frölich / Amen.

Der LI. psalm. Matth. Greiter.

D H^{ER}re Gott begnade mich / Nach deiner gut er-
barne dich / Tilg ab mein übertrettung / Nach
deiner gross'n erbarmung :/: Und wasch mich wol/
D H^{ER}re Gott / Von aller meiner missethat / Und
mach mich rein von sünden / Dann ich thu der empfin-
den / Und meine sünd ist stets für mir / Ich hab allein
gesund an dir / Für dir hab ich übels gethan / In dei-
nen wortē wirst bestahn / So man dich recht ersuchet.

Sih' / in untugend bin ich gemacht / Wie mich
mein mutter hat gebracht / In sünden mich empfan-
gen / Viel sünd hab ich begangen :/: Zur warheit
hast du aber lust / Und gabest mir auch / daß ich wußt /
Die weißheit dein / ohn sorgen / Die heimlich ist ver-
borgen. Entsündig mich mit ysoy schon / Daß ich
werd rein / und wasch mich nun Schneeweiß / auch
freud laß hören mich / Daß die gebein werden frö-
lich / Die du so hast zerschlagen.

Sih' nicht auff mein sündlichen stat / Tilg ab all
meine missethat / H^{ER}re wollst in mir erschaffen / Ein
rein hertz thu ich hoffen :/: Willigen geist erneu in
mir / Verwirff mich auch nicht gar von dir / Nimm
nicht dein heil'gen Geiste Von mir / sein gnad mir
leiste / Und laß mir wieder kommen her Den trost
dein's heils / o Gott mein H^{ER}re / Der freye geist er-
halte mich / Die gottlosen wil lehren ich / Dein weg
sie zu dir kehren.

Von blutschuldigen mich errett / o Gott / du mei-
nes

S

nes

nes heils ein Gott / Daß mein zung mög erschallen
 Dein g'rechtigkeit ob allen:/: HErr / thu mir auff
 die leßzen mein / Mein mund verkünd das lob deines
 Zum opffer hast kein luste / Ich geb es dir auch sun-
 ste: Brandopffer auch gleich allesamt G'fallen dir
 nicht / seynd nur ein tandt / Für deinen augen nur
 ein haß / Die opffer Gott's seynd aber das / Ein gar
 zerbrochen geiste.

Ein brochen und zerschlagen hertz wirstu nicht
 werffen hinterwerts / Und wirst es nicht verachten /
 Das kan ich wol betrachten:/: O HErr Gott thu
 wol Zion Nach deinem guten willen schon / Jerusa-
 lem die mauren / Werden wieder erbauen. Dann
 wirstu haben lust und freud / Zum opffer der gerech-
 teit / Zu den brandopffern deinen muth / So wird
 man dann die kälber gut / Auff deinen altar legen.

Ein ander Composition. Erhard Hagenwald.

Erbar dich mein / o HErr Gott / Nach dein'r
 grossen barmherzigkeit: Wasch ab mach rein mein
 missethat / Ich bekenn mein sünd und ist mir leyd /
 Allein ich dir gesündigt han / Das ist wider mich
 stätiglich / Das böß für dir mag nicht bestahn / Du
 bleib'st gerecht / ob du urtheil'st mich.

Sih' / HErr / in sünd bin ich gebohr'n / In sünd
 empfieng mich mein mütter:/: Die warheit liebst /
 thust offenbahren Deiner weisheit heimlich güter /
 Bespreng mich HErr / mit ysopo / Rein werd ich / so
 du waschest mich / Weisser dann schnee / mein g'hör
 wird froh / All mein gebein wird freuen sich.

HErr / sih' nicht an die sünde mein / Thu ab all
 ungerechtigkeit:/: Und mach in mir das hertze rein /
 Ein neuen geist in mir bereit / Werwirff mich nicht
 von

von dein'm angesicht / Dein heil'gen Geist wend nicht
von mir / Die freud dein's heils / HErr zu mir
richt / Der willig Geist erhält mich dir.

Die gottlosen wil ich dein weg / Die sündler auch
darzu lehren :/: Daß sie vom bösen falschen steg Zu
dir durch dich sich bekehren / Beschirm mich HErr/
meins heils ein Gott / Für dem urtheil durchs blut
bedeut / Mein zung verkünd dein recht's gebott /
Schaff daß mein mund dein lob außbreit.

Kein leiblich opffer von mir heisch / Ich hätt' dir
das auch gegeben :/: So nimm nun den zerknirschten
geist / Betrüb't's / traurig's hertz darneben / Ber-
schmäh' nicht Gott / das opffer dein / Thu wol in dei-
ner gütigkeit Dem Berg Zion / da Christen seyn /
Die opffern dir gerechtigkeit.

Der LXVII. psalm. D. M. L.

Es wöll uns Gott genädig seyn / Und seinen se-
gen geben :/: Sein antlitz uns mit hellem schein
Erleucht ins ewig leben / Daß wir erkennen seine
werck / Und was ihm liebt auff erden / Und Jesus
Christus heil und stärck Bekant den heyden werden /
Und sie zu Gott bekehren.

So dancken Gott / und loben dich / Die heyden
über alle :/: Und alle welt die freue sich / Und sing
mit grossen schalle / Daß du auff erden richter bist /
Und läßt die sünd nicht walten / Dein wort die hut
und wende ist / Die alles volck erhalten / In rechter
bahn zu wallen.

Es dancke Gott und lobe dich Das volck in guten
thaten :/: Das land bringt frucht und bessert sich /
Dein wort ist wol gerathen / Uns segne vatter und
der sohn / Uns segne Gott der heilig geist / Dem alle
welt

welt die ehre thut/ Für ihm sich fürchten allermeist/
Nun spricht von herzen Amen.

Der XCI. psalm. Sebald Heyden.

WEr in dem schutz des höchsten ist / Und sich Gott
thut ergeben/ Der spricht: Du **H**Erz/ mein zu-
flucht bist / Mein **G**ott/ hoffnung und leben/ Der
du ja wirst erretten mich Vons teufels stricken g'nä-
diglich/ Und von der Pestilenz.

Mit seinen flügeln deckt er dich / Auff ihn solt du
vertrauen/ Sein warheit schützt dich g'waltiglich /
Daß dich bey nacht kein grauen Noch betrübnuß er-
schrecken mag / Auch kein pfeil / der da flengt bey
tag / Weil dir sein wort thut leuchten.

Kein pestilenz dir schaden kan / Die in dem fin-
stern schleicht / Kein seuch noch krankheit rührt
dich an / Die im mittag umbstreichet: Ob tausend
stürben dir beyseit / Und zehen tausend anderweit /
Soll es doch dich nicht treffen.

Ja du wirst auch noch lust und freud/ Mit deinen
augen sehen Ander gottlosen herzenlend / Wann
vergeltung wird g'schehen: Weil der **H**Erz ist dein
zuerficht / Und dir der höchst sein schutz verspricht /
D'rumb daß du ihm vertrauest.

Kein übels wird begegnen dir / Kein plag dein
hauß wird rühren / Dann er sein engeln für und für
Befihlet dich zu führen / Und zubeüthen für unfall /
Auff händen tragen überall / Daß kein stein dein
fuß leze.

Auff löw'n und ottern wirst du geh'n/ Und treten
auff die drachen/ Auff jungen löwen wirstu stehn/ Ihr
zahn und gifft verlachen / Dañ dir der keiner schaden
kan/ Kein seuch kömmt den vom andern an / Der auff
Gott thut vertrauen. **Er**

Er begehrt mein auß herzen grund / Und hofft
auff meine gute / D'rum helff ich ihm zu aller stund /
Ich wil ihn wol behüten / Ich wil allzeit sein helffer
seyn / D'rum daß er kennt den nahmen mein / Deß
soll er sich ja trösten.

Er rufft mich an als seinen Gott / D'rum wil ich
ihn erhören / Ich steh' ihm bey in aller noth / Ich
wil ihm hülf gewähren / Zu ehren ich ihn bringen
wil / Langs leben ihm auch geben viel / Mein heil wil
ich ihm zeigen.

Der CIII. Psalm. Paulus Speratus.

Nun lob mein seel den HErrn / Was in mir ist
den nahmen seyn / Sein wolthat thut er meh-
ren / Vergiß es nicht o herze mein / Hat dir dein
sünd vergeben / und heilt dein schwachheit groß / Er-
rett dein armes leben / Nimm dich in seinen schooß /
Mit reichem trost beschüttet / Verjüngt dem adler
gleich / Der könig schafft recht / behütet Die leyden
in seinem reich.

Sein heilig recht / und sein gericht / Darzu sein gut
ohn massen / Es mangelt an sein'r erbarmung nicht /
Sein zorn läst er wol fahren / Strafft nicht nach un-
ser schuld / Die g'nad thut er nicht sparen / Den
blöden ist er hold / Sein gut ist hoch erhaben / ob den
die fürchten ihn / So weit der ost vom abend / Ist
unser sünd dahin.

Wie sich ein vatter erbarmet / Uber sein junge
kindlein klein / So thut der HErr uns armē / So wir
ihn kindlich fürchten rein. Er kennt das arm ge-
mächte / Und weiß wir sind nur staub / Gleichwie
das gras vom reche / Ein blum und fallendes laub /
Der wind nur drüber wähet / So ist es niñer da /
Also der mensch vergehet / Sein end das ist ihm nah'.

Die Gottes g'nad alleine/ Steht fest und bleibt in
ewigkeit/ Bey seiner lieben gemeine / Die stet in sei-
ner forcht bereit. Die seinen bund behaltē/ Herrschen
im himmelreich/ Ihr starcken engel walten Sein's
lobs/ und dient zugleich / Dem grossen HErrn zu
ehren/ Und treibt sein heiliges wort / Mein seel soll
auch vermehren/ Sein lob an allem ort.

Der CXXIV. Psalm. D. M. L.

Wär Gott nicht mit uns diese zeit / So soll Israel
sagen:/: Wär Gott nicht mit uns diese zeit/ Wir
hätten müssen verzagen / Die so ein armes häuflein
sind / Veracht von so viel menschenkind/ Die an uns
setzen alle.

Auff uns ist so zornig ihr sinn / Wo Gott das
hätt zugeben:/: Verschlungen hätten sie uns hin /
Mit ganzem leib und leben / Wir wär'n als die ein
flut ersäufft / Und über die groß wasser läufft / Und
mit gewalt verschweemet.

Gott lob und danck der nicht zugab / Daß ihr
schlund uns möcht fangen/ Wie ein vogel deß strick's
koint ab / Ist unser seel entgangen / Strick ist ent-
zwen / Und wir sind frey / Deß HErrn nahme steh
uns bey/ Deß Gott's himmels und erden.

Ein andere Compositieon: Justus Jonas.

Wo Gott der HErr nicht bey uns hält / Wann
unser feinde toben:/: Und er unser sach nicht zu-
fält / im himmel hoch dort oben / Wo er Israels
chutz nicht ist / Und selber bricht der feinde list / So
ists mit uns verlohren.

Was menschen krafft und wiß anfäht / Soll uns
billich nicht schrecken:/: Er sitzet an der höchsten stätt/
Er wird ihren rath auffdecken / Wann sie's auff's
flügste

flügste greiffen an / So geht doch Gott ein ander
bahn / Es steht in seinen händen.

Sie wüten fast und fahren her / Als wolten sie
uns fressen : / Zu würgen steht all ihr begehre / Gott's
ist bey ihn vergessen : Wie meeres wellen einher
schlan / Nach leib und leben sie uns stahn / Deß wird
sich Gott erbarmen.

Sie stellē uns wie kekern nach / Nach unserm blut
sie trachten : / Noch rühmen sie sich Christen auch /
Die Gott allein groß achten / Ach Gott der theure
nahme dein / Muß ihrer schalckheit deckel seyn / Du
wirfst einmal aufwachen.

Auffsperrē sie den rachen weit / Und wöllē uns
verschlingen : / Lob und danck sey Gott allezeit / Es
wird ihn nicht gelingen / Er wird ihr'n strick zer-
reißen gar / Und stürzen ihre falsche lahr / Sie wer-
dens Gott nicht wehren.

Ach! HErr Gott wie reich tröstest du / Die gänz-
lich sind verlassen : / Der gnaden thür steht nimmer
zu / Vernunfft kan das nicht fassen / Sie spricht / es
ist nun all's verlohrt'n / Da doch das creutz hat neu
gebohrt'n / Die deiner hilff erwarten.

Die feind sind all in deiner hand / Darzu all ihr
gedanken : / Ihr anschlag ist dir wol bekant / Hilff
nur das wir nicht wancken : Vernunfft wider den
glauben sicht / Auf's künfftig will sie trauen nicht /
Da du wirst selber trösten.

Den himmel und auch die erden / Hast du / HErr
Gott / gegründet : / Dein liecht laß uns helle werden /
Das herz in uns entzündet / In rechter lieb deß
glaubens dein / Biß an das end beständig seyn / Die
welt laß immer murren.

Der CXXVII. Psalm.

Wo Gott zum hauß nicht gibt sein gunst / So arbeit jederman umsonst / Wo Gott die stadt nicht selbst bewacht / So ist umsonst der wächter wacht.

Bergebens daß ihr früh auffsteht / Darzu mit hunger schlaffen geht / Und ess't euer brod mit ungemach / Dann weins Gott gönnt gibts ers im schlaf.

Nun sind sein erben unser kind / Die uns von ihm gegeben sind / Gleich wie die pfeil ins starcken hand / So ist die jugend Gott bekand.

Es soll und muß dem g'schehen wol / Der dieser hat sein köcher voll / sie werden nicht zu schand noch spott / für ihrem feind bewahrt sie Gott.

Ehr sey dem vatter und dem sohn / Sain̄t heil'gem Geist in einem thron / Welch's ihm auch also sey bereit / Von nun an biß in ewigkeit.

Der CXXVIII. Psalm.

In obigem thon:

Wol dem der in Gottes forchten steht / Und auch auff seinen wegen geht / Dein eigen hand dich nähren soll / So lebst du recht und geht dir wol.

Dein weib wird in dein'm hause seyn / Wie ein reben voll trauben fein / Und deine kinder um deinen tisch / Wie ölpflanzen gesund und frisch.

Sih / so reich segen hangt dem an / Wo in Gottesforcht lebt ein mann / Von dem läst der alt fluch und zorn / Den menschenkindern angebohrn.

Auß Zion wird Gott segnen dich / Das du wirst wirst schauen stetiglich / Das glück der stadt Jerusaleim / Für Gott in gnaden angenehm.

Frühen wird er das leben dein / Und mit güte stets

stets bey dir seyn / Daß du wirst sehen Kindeskind /
Und daß Israel friede find.

Ehr sey dem vatter und dem sohn / Sain̄t heil=
gem geist in einem thron / Welch's ihm auch also sey
bereit / Von nun an bis in ewigkeit.

Der CXXX. psalm.

AUß tieffer noth schrey ich zu dir / **HERR** Gott / er=
hör mein ruffen :/: Dein gnädig ohren fehr zu
mir / Und meiner bilt sie öffnen: Dann so du wilt
das sehen an / Was sünd und unrecht ist gethan /
Wer kan **HERR** / für dir bleiben?

Bey dir gilt nichts dann g'nad und gunst Die sün=
den zu vergeben :/: Es ist doch unser thun umsonst /
Nuch in dem besten leben: Für dir sich niemand rüh=
men kan / Deß muß sich fürchten jederman / Und
deiner gnade leben.

Darum auff Gott will hoffen ich / Auff mein ver=
dienst nicht bauē :/: Auff ihn mein hertz soll lassen sich /
Und seiner güte trauen / Die mir zusagt sein wer=
thes wort / Das ist mein trost und treuer hort / Deß
will ich allzeit harren.

Und ob es währ't bis in die nacht / Und wieder an
den morgen :/: Doch soll mein hertz an Gottes macht
Verzweiflen nicht / noch sorgen. So thu Israel rech=
ter art / Der auß dem geist erzeuget ward / Und
seines Gott's erharre.

Ob bey uns ist der sünden viel / Bey Gott ist viel=
mehr gnade:/: Sein hand zu helfen hat kein ziel /
Wie groß auch sey der schade: Er ist allein der
gute hirt / der Israel erlösen wird Aus seinen sün=
den allen.

Der CXXXVII. psalm.

An wasserflüssen Babylon / Da sassen wir mit
schmerz

Schmerzen : / : Als wir gedachten an Zion / Da
weinten wir von herten : Wir hiengen auff mit
schwerem muth Die harpffen und die orgeln gut /
An ihre bäum der wenden / Die drinnen sind in ih-
rem land / Da mussten wir viel schmach und schand
täglich von ihnen leyden.

Die uns gefangen hielten lang / So hart an selben
orten : / : Begehrten von uns ein gesang / Mit gar
spöttlichen worten / Und suchten in der trawrigkeit
Ein frölich g'sang in unserm leyd : Ach lieber ! thut
uns singen Ein lobgesang / ein liedlein schon / Von
den gedichten auß Zion / das frölich thut erklingen.

Wie sollen wir in solchem zwang Und elend jetzt
vorhanden : / : Dem H Erren singen ein gesang / So
gar in freyden landen ? Jerusalem / vergiß ich dein /
So wölle Gott der rechten mein / Vergessen in mein
leben ; Wann ich nicht dein bleib eingedenck / Mein
zung sich oben anehenck / Und bleib am rachen kleben.

Ja wann ich nicht mit ganzem fleiß / Jerusalem
dich ehre : / : Im anfang meiner freuden preiß / Von
jetzt und immermehr. Gedenck der kinder Edom
sehr / Am tag Jerusalem / o H Erz / Die in ihr böß-
heit sprechen ; Reiß ab / Reiß ab / zu aller stund / Ver-
tilg sie gar biß auff den grund / Den boden wölln wir
brechen.

Du schnöde tochter Babylon / Zerbrochen und
zerstöret : / : Wol dem / der dir wird gebn den lohn /
Und dir das widerkehret / Dein übermuth und
schalckheit groß / Und miß dir auch mit solcher maß /
Wie du uns hast gemessen / Wol dem / der deine kin-
der klein / erfaßt / und schlägt sie an ein stein / Damit
de in werd vergessen.

Der

Mein seel erhebt den **H**Erren mein / Mein geist
thut sich erspringen :/: In dem der soll mein hey-
land seyn / Maria so thut singen; Mich schlechte
mâid / auch nichtigkeit / Allein hat angesehen / In
mir vollbracht sein göttlich macht / All' g' schlecht mir
lob verjâhen.

Sein nam der ist allein bereit / Und thut all welt
ergehen :/: Die sich in sein barmherzigkeit Mit
furcht allzeit thun segen; Dann sein gewalt vonan-
der spalt / so er sein arm thut regen / Was hoffart
treibt / Keing' walt auch bleibt / Vom stul thut er's
bewegen.

Was demut / g'dult und hunger hat / Die wil er
gänglich speisen / Hoch segen sie / und machen satt /
Damit sein g'walt beweisen; Die reichen schon / Lâst
leer hingahn / Thut sie in trauren segen / Doch was
arm ist / dem hie gebrist / Wil er mit freud ergözen.
Der **H**Erz nam auch an seinen knecht / Den Israel
viel frommen :/: Barmherzigkeit die macht das
schlecht / Daß er ihn hat angenommen / Wie er dann
vor / den vâtern zwar / Vor langem hat zugesait /
Auch Abraham / und was je kam / Vom saamen sein
in ewigkeit.

Der Lobgesang Simeonis. D. M. L.

Mit fried und freud ich fahr dahin / In Gottes
willen / Getrost ist mir mein herß und sinn /
Sanfft und stille / Wie Gott mir verheissen hat / Der
tod ist mein schlaff worden.

Das macht Christus / wahr Gottes sohn / Der
treue heyland / Den du mich / **H**Erz / hast sehen lan /
Und g'macht bekandt / Daß er sey das leb'n und heil
In noth und auch im sterben.

Den

Den hast du allē fürgestelt / Mit grossen g'naden /
Zu seinem reich die ganze welt Heissen laden / Durch
dein theur heilsam wort / An allem ort erschollen.

Er ist das heil und selig licht / Für die henden /
Zurleuchten / die dich kennen nicht / Und zu weiden /
Er ist deins volcks Israel Der preis / ehr / freud
und wonne.

Der Lobgesang Te Deum laudamus, Ambros. und August.
Verteutscht durch D. M. L.

HERR GOTT dich loben wir / **H**ERR GOTT / wir
dancken dir. Dich vatter in ewigkeit / Ehret die
welt weit und breit. All engel und himmels heer /
Und was dienet deiner ehr / Auch Cherubim und
Seraphim Singen immer mit hoher stün: Heilig
ist unser GOTT / Heilig ist unser GOTT / Heilig ist un-
ser GOTT / der **H**ERRE Zebaoth. Dein göttlich macht
und herlichkeit / Gehet über himmel und erden weit.
Der heiligen zwölf boten zahl / Und die lieben pro-
pheten all / Die theuren märt'rer allzumal Loben
dich / **H**ERR / mit grossem schall. Die ganze werthe
Christenheit / Rühmt dich auff erden allezeit. Dich /
GOTT vatter im höchsten thron / Deinen rechten und
einigen sohn / Den heil'gen geist und tröster werth /
Mit rechtem dienst sie lobt und ehrt. Du köinig der
ehren Jesu Christ / GOTT vaters ewiger sohn du bist.
Der jungfrau'n leib nicht hast verschmächt / Zu'r lö-
sen das menschlich geschlecht. Du hast dem tod zer-
stört sein macht / Und alle Christen zum himmel
bracht / Du sigst zur rechten Gottes gleich / Mit aller
ehr ins vatters reich. Ein richter du zukünfftig bist
Alles / was tod und lebend ist. Nun hilf uns **H**ERR /
den dienern dein / Die mit deinem blut erlöset seyn. Laß
uns

Du solt nicht tödten zorniglich / Nicht hassen / noch
selbst rächen dich ; Gedult haben und sanfften muth /
Und auch dein feind thun das gut / Kyrr.

Dein eh' solt du bewahren rein / Das auch dein
herz kein ander meyn / Und halten keusch das leben
dein / Mit zucht und mässigkeit fein / Kyrie. el.

Du solt nicht stehlen geld noch gut / Nicht wuchern
jemand's schweiß noch blut / Du solt auffthun dein
milde hand / Den armen in deinem land / Kyrr.

Du solt kein falscher zeuge seyn / Nicht lügen auff
den nächsten dein / Sein unschuld solt auch retten du /
Und seine schand decken zu / Kyrr.

Du solt deins nächsten weib und hauß / Begehren
nicht / noch etwas drauß / Du solt ihm wünschen al-
les gut / Wie dir dein herz selber thut / Kyrie el.

Die gebott all uns gegeben sind / Das du dein
sünd / o menschenkind / Erkennen solt und lernen
wol / wie man für Gott leben soll / Kyrr.

Das helff uns der HErr Jesu Christ / Der unser
mitler worden ist / Es ist mit unserm thun verlohren /
Verdienen doch nur eitel zorn / Kyrr.

Der heilig Christlich und Apostolische Glaub.

Wir glauben all an einen Gott / Schöpffer him-
mels und der erden / Der sich zum vatter gege-
ben hat / Das wir seine kinder werden : Er wil uns
allzeit ernähren / Leib und seel auch wol bewahren /
Allem unfall wil er wehren / Kein leyd soll uns wi-
derfahren / Er sorget für uns / Hüt und wacht / Es
steht alles in seiner macht.

Wir glauben auch an Jesum Christ / Seinen
sohn und unsern HErrn / Der ewig bey dem vatter
ist / Gleicher Gott von macht und ehren : Von Ma-
riader jungfrauen Ist ein wahrer mensch geboren /
Durch

Durch den heiligen geist im glauben / Für uns die
wir war'n verlohren / Am creutz gestorben / und
vom tod Wieder auferstanden durch Gott.

Wir glauben auch daß Jesus Christ / Als er ge-
waltig auferstanden / Wol vierzig tag erschienen
ist / Predig'n hieß in allen landen : Zu den himmeln
auffgestiegen / Sitzt zu Gott sein's vatters rechten /
Seine feind die werden ligen / Die so stolz jetzt wider-
fechten / Komt z'richten aller menschen that Mit
ernst / schrecken und grosser noth.

Wir glauben an den heil'gen geist / Gott mit vat-
ter und dem sohne / Der aller blöden ein tröster heist /
Und mit gaben zieret schone. Die ganze Christen-
heit auff erden / Hält in einem sinn gar eben / Nie alle
sünd vergeben werden / Das fleisch soll uns wieder
leben / Nach diesem elend ist bereit Uns ein leben in
ewigkeit.

Das Gebet des H. Ern : Matth. 6. D. M. L.

In der Melodien des 117. Ps. Lobw.

Uⁿser vatter im himmelreich / Der du uns alle
heiffest gleich Brüder seyn / und dich ruffen an / Un
wilt das beten von uns han / Gib / daß nicht bet allein
der mund / Hilff / daß es geh von herzen grund.

Geheiligt werd der nahme dein / Dein wort bey
uns hilff halten rein / Daß auch wir leben heiliglich
Nach deinem nahmen würdiglich / Behüt uns H. Er
für falscher lehr / Das arm verführte volck bekehr.

Es kom dein reich zu dieser zeit / Und dort hernach
in ewigkeit / Der heilig Geist uns wohne bey / Mit
seinen gaben mancherley / Des satans zorn und groß
gewalt Zerbrich / für ihm dein kirch erhalt.

Dein will gescheh / H. Er? Gott / zugleich Außer-
den wie im himmelreich / Gib uns gedult in leidens
zeit /

zeit/ Behorsam seyn in lieb und leid: Wehr und steuer
 allem fleisch und blut / Das wider deinen willen
 thut.

Gib uns heut unser täglich brod / und was man
 darff zur leibes noth / B'hit uns / H'Erz / für unfrid
 und streit / Für senchen und für theurer zeit / Daß
 wir in gutem frieden stehn / Der sorg und geizes
 müßig gehn.

All unser schuld vergib uns H'Erz / Daß sie uns
 nicht betrüben mehr / Wie wir auch unsern schuld-
 gern / Ihr schuld und fehl vergeben gern / Zu dienen
 mach uns all bereit In rechter lieb und einigkeit.

Führ uns / H'Erz in versuchung nicht / Wann
 uns der böse Geist anficht / Zur linken und zur rech-
 ten hand / Hilff uns thun starcken widerstand / Im
 glauben fest und wohl gerüst / Und durch des heil'gen
 geistes trost.

Von allem übel uns erlöß / Es seynd die zeit und
 tage böß / Erlöß uns von dem ewig'n tod / Und tröst
 uns in der letzten noth / Bescher uns auch ein seligs
 end / Nimm unser seel in deine hand.

Amen / das ist / es werde wahr / Stärck unsern
 glauben ün'erdar / Auff daß wir ja nit zweifeln dran /
 Was wir hiemit gebeten han / Auff dein wort in
 dem nahmen dein / So sprechen wir das Amen sein.

Von der H. Tauff. D. M. L.

Christ unser H'Erz zum jordan kam / Nach seines
 vatters willen :/: Von sanct Johann die tauffe
 nam / Sein werck und amt zu'rfüllen / Da wolt er
 stiften uns ein bad / Zu waschen uns von sünden /
 Ersäußen auch den bittern tod / Durch sein selbst
 blut und wunden / Es galt ein neues leben.

So

So hört und mercket alle wol / Was Gott selbst
heißt die tauffe :/: Und was ein Christe glauben soll /
Zu meiden kezer hauffen: Gott spricht / und wil /
Das wasser sey / Doch nicht allein schlecht wasser / Sein
heilig's wort ist auch darbey Mit reichem geist ohn
massen / Der ist allhie der täuffer.

Solchs hat er uns bewiesen klar / Mit bilden und
mit worten :/: Des vatters stümmen offenbar Da-
selbst am Jordan horte / Er sprach : Das ist mein
lieber sohn / An dem ich hab gefallen / Den wil ich euch
befohlen han / Daß ihr ihn höret alle / Und folget
seinem lehren.

Auch Gottes sohn hie selber steht / In seiner zarten
menschheit :/: Der heilig Geist hernieder fährt / In
taubenbild verkleidet / Daß wir nicht sollen zweiflen
dran / Wann wir getauffet werden / All drey person
getauffet han / Damit bey uns auff erden / Zu woh-
nen sich ergeben.

Sein jünger heist der H. Erze Christ / Gehet hin
all welt zu lehren :/: Daß sie verlohren in sünden ist /
Sich soll zur busse kehren; Wer glaubet / und sich
tauffen läßt / Sol dadurch selig werden / Ein neuge-
bohrner mensch er heist / Der nicht mehr könne ster-
ben / Das himmelreich soll erben.

Wer nicht glaubt dieser grossen g'nad / Der bleibt
in seinen sünden :/: Und ist verdant zum ewig'n tod /
tieff in der höllen grunde / Nichts hilfft sein eigen hei-
ligkeit / All sein thun ist verlohren / Die erbsünd
macht's zur nichtigkeit / Darinn er ist gebohren /
Vermag ihm selbst nicht helfen.

Das aug allein das wasser süht / Wie menschen
wasser giessen :/: Der glaub im Geist die krafft ver-
steht / Des blutes Jesu Christi / Und ist für ihm
ein

ein rothe flut/ Von Christ: blut gefärbet / Die allen
schaden heilen thut / Von Adam her geerbet / Auch
von uns selbst begangen.

Vom heiligen Abendmal des **HERREN**.

In der Melodien des 91. Psalm. Lobw.

ALS Iesus jezund sterben wolt Für unsre misse-
thaten/ Die nacht/ da er unschöden sold / Von
Judas ward verrathen/ Sagt er sich mit den jün-
gern sein In einen grossen saale / Den ihm der wirth
bereitet fein Zum osterlichen mable.

Und sprach: Mich hat verlanget sehr / Dies'n ü-
berschritt zu essen/ Dann ich werd keinen essen mehr/
Biß daß ich sen gefessen/ Auff meinem stul in meinem
reich/ Das mir der vatter giebet/ Und dem / der
hie mit mir zugleich In seiner lieb sich übet.

Nain drauf das brod/und danckt darbeyAlso/ daß
sie's all horten/ Und brachs/ und hieß sie's essen frey/
Und sprach mit g'heimniß worten: Das ist mein
leib/ der durch viel quaal Jezt wird für euch gebro-
chen/ Auff daß eur sünd und Adams-fall / Nicht
werd an euch gerochen.

Bald griff er auch zum trinck geschir?/ Und danckt
mit wolgefallen/ Und daß sie d'ran nicht giengen ir?/
Spracher zu ihnen allen: Nemt hin/ und trinckt /
das ist mein blut / Das wird für euch verschüttet /
Auff daß ihr für der höllen-glut Wird't ewiglich
behütet.

Das blut/ das in dem alten bund / In opffern
ward vergossen / Das kont nit heylen eure wund /
Drum hats Gott so beschlossen/ Daß ich mein blut
vergiessen solt / Ein neuen bund zu schliessen/ Damit
nicht mehr an seiner hold / Dörfft zweifeln euer
g'wissen.

Den

Den brauch halt offte mit brod und wein / Auff
daß ihr mein gedencet / Wie daß ich durch das leiden
mein / Euch g'speist hab und geträncket. Dann wann
ich nicht gestorben wär / So hätt ihr müssen sterben /
Gleich wie der / der nicht isset mehr Noch trincket / der
muß verderben.

Ihr wißt / wie's geht dem reichen mann / Die pein
dürfft ihr nicht leyden / Wenn ihr nur glaubt / und
hebet an Die sünd forthin zu meiden. Denn wer
nicht glaubt / daß ich ihn hab Am creuz mit Gott ver-
söhnet / Der hat kein theil an dieser gab / Und wer
mich ferner höhnet.

Die welt / die die ding nicht versteht / Die bleibt
an zeichen hangen / Und wil darmit / wenn's übel
geht / Mein' gnad und gunst erlangen. Es hilfft a-
ber kein brod und wein Für Gottes strengem g'rich-
te / Wer darauff setzt die hoffnung sein / Dem wird
sein trost zu nichte.

Mein blut der rechte labtranc ist / Mein fleisch die
rechte speise: Wer jenes trincket / und dieses isst / Nach
geistlicher weise / Das ist / wer glaubt / daß ichs in tod
Hab für ihn hin gegeben / Ist frey von durst und
hungersnoth / Und hat das ewig leben.

Ich bleib in ihm / und er in mir / Ich treib ihn mit
meim geiste Und mach / daß er Gott sein gebühr /
Von herzen willig leiste. Er ist mein glied / mein
eigenthum / Ich kan ihn nicht verlassen / Ich will ihn
wann ich wieder kom / Mit meiner g'nad umfassen.

O Jesu Christe Gottes Sohn / Laß uns den
trost bekleiben / So wollen wir für deinem thron /
Wol ungerichtet bleiben. Und ob die welt uns rich-
ter wil / Hilff / daß wir nicht d'rumb sorgen / Wir
haben dort ein ander ziel / Das ist uns unverborgen.

Dein wort das wird uns fehlen nicht / Das glauben wir von herzen / Nur gib / daß wir nach unsrer pflicht / Auch b'dencken deine schmerzen / Und dir zu lieb auff rechter bahn / Nach dein' gebotten wandeln / Und also / wie du uns gethan / Mit unsern brüdern handeln.

Ein schön lied vom H. Abendmal.

Johann Viacir / M. D.

Fügt euch herzu ihr Christenleut / Die ihr hung'rig und durstig send / Begehrt erquickt zu werden. Ein mahlzeit wird euch zugericht / Allhie für eurem angesicht / Vom H. Erren himmels und der erden.

Zugegen seht ihr brod und wein / Die auff den tisch gestellet seyn / Und zeitlich nahrung geben : Ingleichen nähret Gottes sohn / Mit seinem fleisch und blute fron / Die seel zum ewig'n leben.

Dann wie der leere leib begehrt / Sein nahrung daß er hie auff erd / Erhalt das ewig leben. Also wan wegen unser sünd / Die seel sich krank und matt befind / Soll sie nach Christo streben.

Der sohn des höchsten / Jesus Christ / Drum unser bruder worden ist / Daß er für uns bezahle. Was uns hat auffgeleget Gott / Wegen der sünd den bittern tod / Der höllen angst und quaale.

Dann weil kein mensch sonst nirgend war / Der tilgen kont der sünden schaar / Dadurch wir waren verlohren / Nam Christus an menschlichen leib / Ohn manns zuthun von einem weib / Und ward ohn sünd gebohren.

Und ob er wol bleib wahrer Gott / Gab er sich doch in grosse noth / Sein leib ans creuz ließ schlagen / Auff daß er die so war'n verlohren / Erledigt von
seins

seins vatters zorn/ Den niemand sonst mocht trage.

Also hat an des creuzes stam/ Christus das rechte
osterlam/ Die sünd der welt getragen/ Und mit be-
zahlung unser schuld / Erworben uns sein vatters
huld: Wer wolt nunmehr verzagen?

Wann dich dann truckt der sünden last / und läst
dein hertz kein ruh noch rast/ so denck an Christi lei-
den: Glaub daß er mit sein'n wunden roth/ Hat dich
errett auß aller noth / Die du sonst nicht kont'st mei-
den.

Glaubst du also/ komit dir zu gut/ Was Christus
mit sein leib und blut/ Hat an dem creuz gewonnen/
Und wird dein seel mit seinem leib Und blut genäh-
ret daß sie bleib / Mit ihm allzeit verbunden.

Die rechte speiß der seelen ist/ Das fleisch des H^{er}ren
Jesu Christ / Dadurch wir ewig leben / Der
rechte tranck des lebens ist / Das blut des H^{er}ren
Jesu Christ / Thut gleiche krafft uns geben.

Weil du nun weißt daß mit der seel / Wir Christi
leib und blut ohn fehl/ Durch glauben fest geniessen:
So solt du auch daß brod und wein / seins leibs und
blutes zeichen seyn/ im heil'gen nachtmal wissen.

Das brod sein leib bedeuten thut / durch wein ge-
bildet für sein blut/ die für uns seynd gegeben. Weñ
nun der mund die zeichen nünt/ Die glaubend seel
Christum bekömt / nach seiner zusag eben.

Wem aber wahrer glaub gebricht/ Empfänat den
H^{er}ren Christum nicht / Sondern nur blosser zei-
chen. Des H^{er}ren leib/ des H^{er}ren blut/ Kan man
allein mit bestem muth/ Und glauben rein erreichen.

Darum wie du die augen dein/ Und mund senckst
nach dem brod und wein/ Damit der leib sich nähre:
Also wann du in himmel hebst Dein hertz / und am

Herrn Christo klebst / Er sich dir selber b'scheret.

So nimm nun acht / daß nicht allein / Den Herrn
Christum brod und wein / Als zeichen thun bedeu-
tē: Sondern sie seynd auch siegel gut / Damit der Herr
versichern thut / Sein zusag bey den leuten.

Nicht glaub im brod verborgen seyn / Des Herrn
leib noch sein blut im wein / Die schrift solchs nicht
verjaget / So glaub auch kein verwandlung nicht /
Dann sie ist auch ein bloß gedicht / In Gott's wort
nicht bestehet.

Das brod sein leib der Herrn nennt / Den wein
sein blut im sacrament / Was solln wir hievon mey-
nen? Weil er ein sacrament setzt ein / Sein red muß
sacramentlich seyn / Das kan niemand verneinen.

Nun ist die art der sacrament / Daß die sind sicht-
bar element / Ein höhern namen haben / Nemlich des
guts des zeichen sie / Und sigel sind verordnet hie /
Solchs magstu sicher glauben.

Darum begehrt ich mit dem mund / Den leib und
blut des Herrn zur stund / Des nachtmals zu em-
pfangen / Er wird dir nicht auff diese weiß / Denn
Christus ist der seelen speiß / Dir laß nach ihm ver-
langen.

Wenn du das thust und trauest Gott / Dein glaub
wird ihm nicht seyn ein spott / Er wird dein seel ge-
währen / Und so gewiß als brod und wein / Dein
mund einnimt / der seelen dein / Sein leib und blut
beschehren.

Herr Christe wahrer mensch und Gott / Der du
uns hast / die sonst war'n tod / Durch deinen tod erge-
bet / Und daß wir dieser wolthat dein / mögen gewiß
und sicher seyn / das nachtmal eingesezet.

Er-

Ermunter uns durch deinen geist / Daß unser see-
len allermeist / Deiner o H^{er}z/ begehren / Und laß
uns diese malzeit dein / Zu unserm heil ersprießlich
seyn / Und dienen zu dein ehren.

Ein anders.

Schmücke dich o liebe seele / Laß die duncklen sün-
den-höle / Kom̄ ans helle licht gegangen / Fan-
ge herzlich an zu prangen / Dann der H^{er}z voll heil
und gnaden/ Wil dich jetzt zu gaste laden/ Der den
himmel kan verwalten/ Wil jetzt herberg bey dir hal-
ten.

Eile / wie verlobte pflegen / Deinem bräutigam
entgegen/ Der da mit dem gnaden-hammer/klopfft
an deine hertzens-kammer. Deffn' ihm bald die gei-
stes-pforten / Red ihn an mit schönen worten/ Kom̄
mein liebster laß dich küssen / Laß mich deiner nicht
mehr missen.

Zwar in kauffung theurer waaren / Pfllegt man
sonst kein geld zu sparen / Aber du wilt für die gaben/
Deiner huld kein geld nicht haben / Weil in allen
bergwercks gründen/ Kein solch kleinod ist zu finden/
Daß die blutgefüllte schalen/ Und diß manna kan
bezahlen.

Ach! wie hungert mein gemüte/ Menschenfreund
nach deiner güte / Ach! wie pfleg ich oft mit thrä-
nen/ Mich nach dieser kost zu sehnen / Ach! wie pfl-
get mich zu dürsten/ Nach dem tranck des lebens-für-
sten / Wünsche stets daß mein gebeine/ Mich durch
Gott mit Gott vereine.

Vendes lachen und auch zittern/ Lasset sich in mir
jetzt wittern / Das geheimniß dieser speise/ Und die
unerforschte weise / Machtet/ daß ich früh vermercke/

Un freut euch lieben Christen g'mein / Und laßt
 uns fröhlich springen:/: Daß wir getrost und all
 in ein Mit lust und liebe singen / Was Gott
 an uns gewendet hat / Und seine süsse wunderthat /
 Gar theu'r hat ers erworben.

Dem teufel ich gefangen lag / Im tod war ich
 verlohren:/: Mein sünd mich quälet nacht und tag /
 Darinn ich war gebohren / Ich fiel auch inner tieffer
 drein / Es war kein guts am leben mein / Die sünd
 hat mich besessen.

Mein gute Werck die galten nicht / Es war mit
 ihn' verdorben:/: Der frey will hasset Gott's ge-
 richt / Er war zum gut'n erstorben / Die angst
 mich zu verzweiffeln treib / Daß nichts dann sterben
 bey mir bleib / Zur höllen muß ich sincken.

Da jainert Gott in ewigkeit mein elend über die
 massen:/: Er dacht an sein barmherzigkeit / Er wolt
 mir helfen lassen. Er wandt zu mir das vatter-
 herz / Es war bey ihm fürwar kein scherz / Er
 ließ sein bestes kosten.

Er sprach zu seinem lieben Sohn / Die zeit ist hie
 zu'r barmen:/: Fahr hin mein's herzen werthe kron /
 Und sey das heil der armen / Und hilff ihn auß der
 sünden noth / Erwürg für sie den bitteren tod / Und
 laß sie mit dir leben.

Der Sohn dem vatter g'horsam ward / Er kam
 zu mir auff erden:/: Von einer Jungfrau rein und
 zart / Er wolt mein bruder werden. Gar heimlich
 führt er sein gewalt / Er gieng in einer armen g'stalt /
 Den teuffel wolt er fangen.

Er sprach zu mir: Halt dich an mich / Es soll dir
 jetzt gelingen:/: Ich geb mich selber ganz für dich / Da
 wil ich für dich ringen / Dann ich bin dein / und du bist
 mein

mein / Und wo ich bleib / Da solt du seyn / Uns soll
der feind nicht scheiden.

Bergiessen wird man mir mein blut / Darzu
mein leben rauben:/: Das leynd ich alles dir zu gut /
Das halt mit festem glauben. Den tod verschlingt
das leben mein / Mein unschuld trägt die sünde dein /
Da bistu seelig worden.

Gen hümel zu dem vatter mein / Fahr ich auß die-
sem leben / Da wil ich seyn der meister dein / Den
geist wil ich dir geben / Der dich in trübsal trösten soll /
Und lehren mich erkennen wol / Und in der war-
heit leiten.

Was ich gethan hab und gelehrt / Das solt du
thun und lehren / Damit das reich Gott's werd ge-
mehrt / Zu lob und seinen ehren / Und hüt dich für
der menschen g'satz / Davon verdirbt der edle schatz /
Das laß ich dir zu letzte.

Ein anders. Paulus Speratus.

ES ist das heil uns kommen her / Von g'nad und
lauter güte / Die werck die helffen nimmermehr /
Sie mögen nicht behüten / Der glaub sih't Jesum
Christuman / Der hat g'nug für uns all gethan /
Er ist der mittler worden.

Was Gott im g'sez gebotten hat / Da man es nicht
kont halten:/: Erhub sich zorn und grosse noth / Für
Gott so mannigfalte / Vom fleisch wolt nicht her-
aus der geist / Vom g'sez erfordert allermeist / Es
war mit uns verlohren.

Es war ein falscher wahn dabey / Gott hätt' sein
g'sez d'rinn geben:/: Als ob wir möchten selber frey
Nach seinem willen leben / So ist es nur ein spiegel
zart / Der uns zeigt an die sündlich art / In unserm
fleisch verborgen. Nicht

Nicht möglich war dieselbig art / Auß eignen
kräften lassen :/: Wiewol es oft versucht ward /
Noch mehrt sich sünd ohn massen. Dann gleichners
werck Gott hoch verdaint / Und jedem fleisch der sün-
den schand / Allzeit war angebohren.

Noch must das gesez erfüllet seyn / Sonst wären
wir all verdorben :/: Darum schickt Gott sein sohn
herein / Der selber mensch ist worden / Das ganz
gesez hat er erfüllet / Darmit sein's vatters zorn ge-
stillt / Der über uns gieng alle.

Und wann es nun erfüllet ist / Durch den / der es
kont halten :/: So lerne jetzt ein frommer Christ /
Deß glaubens recht gestalte / Nicht mehr / dann lie-
ber H. Erre mein / Dein tod wird mir das leben seyn /
Du hast für mich bezahlet.

Daran ich keinen zweifel trag / Dein wort kan
nicht betrügen :/: Nun sagst du / daß kein mensch
verzag / Das wirst du nimmer lügen; Wer glaube
an mich und wird getaufft / Demselben ist der hümel
erkaufft / Daß er nicht werd verlohren.

Er ist gerecht für Gott allein / Der diesen glauben
fasset :/: Der glaub gibt auß von ihm den schein / So
er die werck nicht lasset / Mit Gott der glaub ist wol
daran / Dem nächsten wird die lieb guts thun / Bist
du auß Gott gebohren.

Es wird die sünd durchs g'sez erkant / Und schlägt
das g'wissen nieder :/: Das evangelium komm't zu
hand / Und stärckt den sündler wieder. Es spricht :
Nur kreuch zum creutz herzu / Im g'sez ist weder
rast noch ruh Mit allen seinen wercken.

Die werck kommen gewißlich her / Auß einem
rechten glauben :/: Wann das nicht rechter glaube
wâr / Wöllst ihr der werck berauben / Doch macht
allein

allein der glaub gerecht / Die werck die sind deß näch-
sten knecht / Darbey wir'n glauben mercken.

Die hoffnung wart der rechten zeit / Was Got-
tes wort zusaget :/: Wann das geschehen sol zur
freud / Setzt Gott kein gewisse tage. Er weiß wol/
wenn's am besten ist / Und braucht an uns kein arge
list / Das soll'n wir ihm vertrauen.

Ob sichs anließ / als wolt er nit / Laß dich es nicht
erschrecken :/: Dann wo er ist am besten mit / Da wil
ers nicht entdecken. Sein wort laß dir gewisser seyn/
Und ob dein herz sprech lauter nein / So laß doch
dir nicht grauen.

Seh lob und ehr mit hohem preiß / Um dieser gut-
that willen :/: Gott vatter / sohn und heil'gem Geist/
Der woll mit gnad erfüllen / Was er in uns an-
g'fangen hat / Zu ehren seiner majestat / Daß g'hei-
ligt werd sein nahme.

Sein reich zukom' / sein will auff erd G'scheh wie
ins himmels throne :/: Das täglich brod ja heut uns
werd / Wollst unser schuld verschonen / Wie wir
auch unsern schuldner'n thun / Laß uns nicht in ver-
suchung stahn / Löß uns vom übel / Amen.

Ein anders. Lazarus Spengler.

Im thon deß 91. Psalm. D. Lobwass.

Durch Adams fall ist ganz verderbt / Menschlich
natur und wesen :/: Dasselb gift ist auff uns
geerbt / daß wir nicht konten g'nesen Ohn Gottes
trost / der uns erlöst / Hat von dem grossen schaden/
Darein die schlang / Evam bezwang Gott's zorn
auff sich zu laden.

Weil dann die schlang Evam hat bracht / Daß sie
ist abgefallen :/: Von Gottes wort / das sie veracht /
Dadurch sie in uns allen / Bracht hat den tod / So

war

war jenoth / Daß uns auch Gott solt geben Sein lie-
ben sohn / der gnaden thron / In dem wir möchten
leben.

Wie uns nun hat ein fremde schuld / In Adam
all verhönet / Also hat uns ein fremde huld / In
Christo all versöhnet / Und wie wir all / Durch A-
dams fall / Sind ewig'n tods gestorben / Also hat
Gott durch Christi tod / Verneut das war verdor-
ben.

So er uns dann sein sohn hat g'schenkt / Da wir
sein feind noch waren :/: Der für uns ist ans creutz
gehenckt / Getödt / gen hümel g'fahren / Dadurch wir
senn Vom tod und pein Erlöst / so wir vertrauen /
In diesen hort / des vatters wort / Wem wolt für
sterben grauen?

Er ist der weg / das liecht / die pfort / Die warheit
und das leben :/: Des vatters rath und ewig's wort /
Den er uns hat gegeben Zu einem schutz / Daß wir mit
trug An ihn fest sollen glauben / Darum uns bald
kein macht noch g'walt / Auß seiner hand wird rau-
ben.

Der mensch ist gottlos und verflucht / Sein heil ist
auch noch ferren :/: Der trost bey einem menschen
sucht / Und nicht bey Gott dem H. Erren: Dann wer
ihm wil ein ander ziel Ohn diesen tröster stecken /
Den mag gar bald des teufels g'walt / Mit seiner
list erschrecken.

Wer hofft in Gott / und dem vertraut / Der wird
nimmer zu schanden :/: Und wer auff diesen felsen
baut / Ob ihm gleich geht zu handen Viel unfalls
hie / Hab ich doch nie / Den menschen sehen fallen /
Der sich verläßt Auff Gottes trost / Er hilfft sein glau-
bigen allen.

Ich bitt / O HERR auß herzengrund / Du wöllst
nicht von mir nehmen:/: Dein heiligs wort auß mei-
nem mund / So wird mich nicht beschämen Mein
sünd und schuld / dann in dein huld / Setz ich all mein
vertrauen / Wer sich nun fest / darauff verläst / Der
wird den tod nicht schauen.

Mein füssen ist dein heilig's wort Ein brennende
lucerne:/: Ein licht das mir den weg weist fort / So
dieser morgensterne / In uns auffgeht / so bald ver-
steht / Der mensch die hohen gaben / Die Gottes geist
Den' gwiß verheißt / Die hoffnung darein haben.

Ein ander Bet = lied.

Ich ruff zu dir / HERR Jesu Christ / Ich bitt er-
hör mein klagen:/: Verleih mir gnad zu dieser
frist / Und laß mich nicht verzagen / Den rechten glau-
ben HERR ich meyn / Den wollest du mir geben / Dir
zu leben / Mein' in nächsten nutz zu seyn / Dein wort
zu halten eben.

Ich bitt noch mehr / o HERRE Gott / Du kanst es
mir wol geben / Daß ich nicht wieder werd zu spott /
Die hoffnung gib darneben / Vorauß wann ich muß
hie darvon / Daß ich dir mög vertrauen / Und nicht
bauen Auf alles mein thun / Sonst wird michs ewig
reuen.

Verleih / daß ich auß herzengrund mein feinden
mög vergeben:/: Verzeih mir auch zu dieser stund /
Schaff mir ein neues leben / Dein wort mein speiß
laß allweg seyn / Damit mein seel zu nähren / Mich
zu wehren / Wann unglück geht daher / Das mich
bald möcht verkehren.

Laß mich kein lust noch forcht von dir / In dieser
welt abwenden:/: Beständig seyn aus end gib mir /
Du

Du hast's allein in Händen / Und wenn du's gibst / der
hat's umsonst / Es mag's niemand erwerben / Noch
ererbten Durch werck deine g'nad / Die uns errett
vom sterben.

Ich lig im streit und widerstreb / Hilff / o HErr
Christ den schwachen :/: An deiner g'nad allein ich
kreb / Du kanst mich stärker machen / Komt nun an-
fechtung her so wehr / Daß sie mich nicht umstossen /
Du kanst massen / Daß mir's nicht bring gefahr /
Ich weiß / du wirst's nicht lassen.

Ein gebet um vergebung der sünden.

Allein zu dir / HErr Iesu Christ / Mein hoffnung
steht auff erden :/: Ich weiß / daß du mein Heiland
bist / Kein trost mag mir sonst werden / Kein men-
schenkind war je gebohrn / Wie auch kein engel auß-
erbohrn / Der mir auß nöthen helffen kan / Dich
ruff ich an / Zu dir ich mein vertrauen han.

Mein sünd sind schwer und übergroß / Und reuen
mich von herzen :/: Derselben mach mich quitt und
loß / Durch deinen tod und schmerzen / Auch zeig mich
deinem vatter an / Daß du hast g'nug für mich ge-
than / So komm ich ab der sündenlast / Ich laß mich
fast / Auff das du mir versprochen hast.

Auch mehr mir durch dein freundlichkeit / Den
wahren Christen-glauben :/: Auff daß ich dein'r
barmherzigkeit Mich ewig mög vertrauen / Für al-
lem herzlich lieben dich / Mein nechsten dazu gleich
als mich ; Dein hülff mir send am letzten end / Da-
mit behend Deß teufels list sich von mir wend.

Ehr sey Gott in dem höchsten thron / Dem vatter
aller güte :/: Und Iesu Christ / sein liebsten sohn /
Der uns allzeit behüte / Und Gott dem heil'gen gei-
ste / Der uns sein hülff allzeit leiste / Damit wir ihm
gefällig

gefällig seyn Sie in dieser zeit / Und folgendts in der ewigkeit.

Ein lobgesang von der Erlösung Christi.

HErz Christ der einig Gottessohn / Vatters in ewigkeit / Aus seinem hertzen entsprossen / Gleichwie geschrieben steht / Er ist der morgensterne / Sein glanz streckt er so ferne / Für andern sternnen klar.

Für uns ein mensch gebohren / Im letzten theil der zeit / Der mutter unverlohren / Ihr jungfräulich keuschheit / Den tod für uns zerbrochen / Den himmel auffgeschlossen / Das leben wieder bracht.

Laß uns in deiner liebe Und erkänntniß nehmen zu / Daß wir im glauben bleiben / Und dienen im geist so: Daß wir hie mögen schmäcken / Dein süßigkeit im hertzen / Und dürsten stets nach dir.

Du schöpffer aller dinge / Du vätterliche krafft / Regierst von end zu ende / Kräfttig auß eigener macht / Das hertz uns zu dir wende / Und fehr ab unser sinne / Daß sie nicht irr'n von dir.

Ertdt uns durch dein güte / Erweck uns durch dein g'nad / Den alten menschen kräncke / Daß der neu leben mag / Wol hie auff dieser erden / Den sinn und alle begierden / Und gedanken han zu dir.

Ein lied wider die Feinde des Glaubens.

Mag ich unglück nicht widerstahn / Muß ungnad han Der welt für mein recht glauben: / So weiß ich doch es ist mein kunst / Gott's huld und gunst / Die muß man mir erlauben. Gott ist nicht weit / Ein kleine zeit Er sich verbirgt / Biß er erwürgt / Die mich seins worts berauben.

Richt / wie ich wöll jezund mein sach / Weil ich bin schwach / Und Gott mich furcht läst finden: / So weiß ich daß kein g'walt bleibt fest / Ist's allerbest /

Das

Das zeitlich muß verschwinden / Das ewig gut
Macht rechten muth / Darbey ich bleib / Wag gut
und leib / Gott helff mir überwinden.

All ding ein weil ein sprüchwort ist / HErr Jesu
Christ / Du wirst mir steh'n zur seiten :/: Und sehen
auff das unglück mein / Als wär es dein / Wan's
wider mich thut streiten. Mus ich dann dran Auf
dieser bahn / Welt / wie du wilt / Gott ist mein schild /
Der wird mich wol beleiten.

Ein ander trostlied.

HErrre Gott / dein göttlich wort Ist lang ver=
dunkelt blieben :/: Bis durch dein gnad / Uns ist
gesagt / Was Paulus hat geschrieben / Und andere /
Aposteln mehr / Aus dein' in göttlichen munde / Deß
danckē dir Mit fleiß / daß wir Erlebet han die stunde.

Daß es mit macht An tag ist bracht / Wie klärlich
ist für augen / Ach Gott! mein HErr / Erbarm dich
der / die dich noch jekt verläugnen / Und achte n sehr
Auff menschen lehr / Darinn sie doch verderben.
Dein's worts verstand / Mach ihn bekant / Daß sie
nicht ewig sterben.

Wilt du nun fein / gut Christe seyn / So must du
erstlich glauben :/: Setz dein vertrau / Darauff fest
bau Hoffnung und lieb im glauben / Allein durch
Christ / Zu aller frist Den nächsten lieb darneben /
Das g'wissen frey / Kein herz darbey / Kein creatur
kan geben.

Allein / HErr / du must solches thun / Gar ganz
auß lauter gnaden :/: Wer sich deß tröst / der ist er=
löst Und kan ihm niemand schaden / Ob wolten
gleich / Das Pabstisch reich / Dich und dein wort ver=
treiben / Ist doch ihr macht / Beg'ndir nichts geacht
Sie werdens wol lan bleiben.

Hilff H^{Er}re Gott / in dieser noth / Daß sich die
auch bekehren :/: Die nichts betracht'n / dein wort
veracht'n / Und wollens auch nicht lehren / Sie spre-
chen schlecht / Es sey nicht recht / Und habens nie ge-
lesen / Auch nie gehört / Das edle wort / Ist's nicht
ein teuflisch wesen ?

Ich glaub g'wiß gar / daß es sey wahr / Was
Paulus uns thut schreiben :/: Eh' muß geschey'n /
daß all's vergehn / Dein göttlich wort soll bleiben In
ewigkeit / Wär es auch leyd Viel hart verstockten
herzen / Keh'r'n sie nicht um / Werden sie d'rumb / Lei-
den gar grossen schmerzen.

Gott ist mein H^{Er}re / So bin ich der / Dem ster-
ben komt zu gute :/: Dadurch uns hast / Auß aller
last Erlöst mit deinem blute / Deß danck ich dir /
D'rumb wirst du mir / Nach deiner verheißung ge-
ben / Was ich dich bitt / Versag mir's nit / In tod und
auch im leben.

H^{Er}re / ich hoff je / du werdest die In keiner noth
verlassen :/: Die dein wort recht / Als treue knecht /
In herzen und glauben fassen. Gibst ihn bereit /
Die seligkeit / Und läßt sie nicht verderben. O H^{Er}re
durch dich Bitt ich / laß mich Frölich und willig ster-
ben.

Ein anders.

GOTT hat das evangelium / Gegeben daß wir
werden from / Die welt acht solchen schatz nicht
hoch / Der mehrer theil fragt nichts darnach. Das
ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

Mag fragt nichts nach der guten lehr / Der geiz
und wucher noch vielmehr / Hat überhand genommen
gar / Noch sprechen sie es hat feing'fahr. Das ist ein
zeichen vor dem jüngsten tag.

Täglich

Täglich erdenckt man neue neß/ Das sind der gott-
sen geseß/ Damit sie alles gut zu sich / Gern wolten
reissen g'waltiglich. Das ist ein zeichen vor dem jüng-
sten tag.

Man rühmt das evangelium/ Und will doch nie-
mand werden from/ Fürwahr man spott den lieben
Gott / Noch sprechen sie es hat kein noth. Das ist ein
zeichen vor dem jüngsten tag.

Es ist doch eitel büberey/ Die welt treibt grosse
schinderen/ Als ob kein Gott im himmel wär / Das
armut muß sich leiden sehr. Das ist ein zeichen vor
dem jüngsten tag.

Die schätz der kirchen nünt man hin / Das wird
ihn' bringen kein gewinn / Die armen läst man ley-
den noth / Und nünt ihn' auß dem mund das brod.
Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

Die schätz der kirchen sind ihr gifft / Sie sind von
ihnen nicht gestifft / Noch nehmen sie das kirchen gut/
sih was der leydig geiz nicht thut. Das ist ein zeichen
vor dem jüngsten tag.

Man fragt nach Gott dem HERN nichts mehr/
die welt stinckt ganz nach eitel ehr / Die hoffart nünt
ganz über hand/ Betriegen / liegen ist kein schand.
Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

Wo bleibt die brüderliche lieb / Die ganze welt ist
voller dieb/ Kein treu noch glaub ist in der welt / Ein
jeder spricht hätt ich nur geld. Das ist ein zeichen vor
dem jüngsten tag.

Die welt will ihr nicht lassen wehr'n / An Gott's
wort will sich niemand fehr'n/ Sie haben nichts ge-
lernet mehr / Dann nur fressen und sauffen sehr.
Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

Ihr grosse kunst ist banquetiren / und in der bü-
berey

bereny studirn / Das kan sie auß dermassen wol / Die
welt ist aller schalekheit voll. Das ist ein zeichen vor
dem jüngsten tag.

Die liebe sonne kan nicht mehr / Zusehen / und ent-
setzt sich sehr / Darum verleurt sie ihren schein / das
mag ein grosse trübsal seyn. Das ist ein zeichen vor
dem jüngsten tag.

Der mond und sternen ängsten sich / Und ihr ge-
stalt sib't jännerlich / wie gern sie wolten werden frey /
Von solcher grossen bübereny. Das ist ein zeichen vor
dem jüngsten tag.

Darum kotm lieber HErr Christ / das erdreich ü-
berdrüssig ist / Zu tragen solche höllenbränd / Drum
machs einmal mit ihr ein end / Und las uns seh'n den
lieben jüngsten tag.

Ein bet = lied zu der heiligen Dreyfaltigkeit /
D. M. L.

ERhalt uns HErr bey deinem wort / Und steur'
deß Pabsts und Türcken mord / Die Jesum Chri-
stum deinen sohn / Wollen stürzen von seinem thron.

Beweiß dein macht / HErr Jesu Christ / Der du
HErr aller Herzen bist / Beschirm dein arme Chri-
stenheit / Daß sie dich lob in ewigkeit.

Gott heil'ger Geist / du tröster werth / Gib dein
volck einerley sinn auff erd / Steh' bey uns in der leß-
ten noth / G'leit uns ins leben auß dem tod.

Ihr anschlag / HErr / zu nichten mach / Laß sie tref-
fen ihr böse sach / Und stürz sie in die grub hinein /
Die sie machen den Christen dein.

So werden sie erkennen doch / Daß du / unser
Gott / lebest noch / Und hilffst gewaltig deiner schaar /
Die sich auff dich verlassen gar.

Der

Der gesang Dapa em Domine.

Verleih uns frieden g'nädiglich / **H**Erz Gott / zu
unsern zeiten / Es ist doch ja kein ander nicht / Der
für uns könnte streiten / Dann du / unser **G**ott al-
leine.

Ein schöner Bußgesang. Barthol. Ringwald.

Im thon: Auß tieffer noth schrey / 2c.

HERR **J**esu Christ / du höchstes gut / Du brunn-
quell aller g'naden / Sih' doch / wie ich in mei-
nem muth / Mit schmerzen bin beladen : Und in mir
hab der pfeile viel / Die im gewissen ohne ziel / Mich
armen sündler drücken.

Erbarm dich mein in solcher last / Nimm sie auß
meinem herzen / Dieweil du sie gebüßet hast / Am
creuz mit todes-schmerzen / Auff daß ich nicht mit
großem weh / In meinen sünden untergeh / Noch
ewiglich verzage.

Fürwar wañ mir das kommet ein / Was ich mein
tag begangen / So fällt mir auff mein hertz ein stein /
Und bin mit forcht umfangen / Ja ich weiß weder
auß noch ein / Müst ewiglich verlohren seyn / Wann
ich dein wort nicht hätte.

Aber dein heilsam wort das macht / Mit seinem
süssen singen / Daß mir das hertz im leibe lacht / Und
fast beginnt zu springen / Dieweil es allen g'nad ver-
heißt / Denen die mit zerknirschem geist / Zu dir
HErz **J**esu / kommen.

So komm ich nun zu dir allhie In solcher angst
geschritten / Und thu dich mit gebeugtem knie / Von
ganzem herzen bitten / Verzeih mir doch genädig-
lich / Was ich mein lebtag wider dich / Auff erden
hab begangen.

Dieweil ich dann in meinem sinn / Wie ich zuvor
geklaget / Auch ein betrübter sündler bin / Dein sein
gewissen naget / Und gerne möcht im blute dein /
Von sünden abgewaschen seyn / Wie David und
Manasse.

Ach HErr! mein Gott/ vergib mirs doch/ Um
deines nahmens willen / Und thu in mir das schwere
joch Der übertrettung stillen / Daß sich mein hertz
zu frieden geb / Und dir hinfort zu ehren leb / In
kindlichem gehorsam.

Stärck mich mit deinem freuden-geist/ Heil mich
mit deinen wunden/ Wasch mich mit deinem todes-
schweis / In meiner letzten stunden/ Und nimm mich
einst/ wann dir's gefällt / In rechtem glauben auß
der welt / Zu deinen außgewählten.

Ein Christlicher gesang wider das mißtrauen und
zweifeln an Gottes väterlicher fürsorge.

Warum betrübst du dich mein hertz/ Bekümmerst
dich/ und trägest schmerz / Nur um das zeitlich
gut? Vertrau du deinem HErrn und Gott / Der
alle ding erschaffen hat.

Er kan und wil dich lassen nicht/ Er weiß wol/ was
dir hie gebricht/ Himmel und erd ist seyn. Mein vat-
ter und mein HErr Gott/ Der mir beysteht in al-
ler noth.

Weil du mein Gott und vatter bist / Dein kind
wirst du verlassen nicht / Du väterliches hertz. Ich
bin ein armer erdenkloß/ Auff erden weiß ich keinen
trost.

Der reich verläßt sich auff sein gut / Ich aber wil
vertrau'n meinem Gott/ Ob ich gleich werd veracht/
So weiß ich und glaub festiglich / Wer dir vertraut/
Dem mangelt nicht.

Helia/

Helia / wer ernähret dich / Da es so lange reg-
net nicht / In schwerer theurer zeit ? Ein wittwe
auß Sidonier land / Zu welcher dich Gott hat ge-
sandt.

Da du lagst beym wachholderbaum / Der engel
Gottes zu dir kam / Bracht dir gut speiß und tranck /
Da gieng'st du einen weiten gang / Bis zu dem berg
Horeb genannt.

Deß Daniels Gott nicht vergaß / Da er unter den
löwen saß / Sein engel sandt er hin / Und ließ ihm
speise bringen gut / Durch seinen diener Habacuc.

Joseph in Egypten verkaufft ward / Von Pharao
gefangen hart / Um sein Gottsfürchtigkeit / Gott
macht ihn zu ein'm grossen Herren / Daß er kont
vatt'r und brüder ernähr'n.

Es ließ auch nicht der treue Gott / Die drey män-
ner im feu'rosen roth / Sein engel sandt er hin / Be-
wahrt sie für deß feuers glut / Und halff ihnen auß
aller noth.

Ach Gott / du bist noch heut so reich / Als du bist
g'wesen ewiglich / Mein vertrauen steht zu dir / Mach
mich an meiner seelen reich / So hab ich gnug nun
ewiglich.

Der zeitlichen ehr'n wil ich gern entbehr'n / Du
woll'st mich nur deß ewig'n gewährn / Das du er-
worben hast / Durch deinen herben bitteren tod / Das
bitt ich dich mein Herz und Gott.

Alles was ist auff dieser welt / Es sey silber / gold
oder geld / Reichthum und zeitlich gut / Das währet
nur ein kleine zeit / Und hilfft doch nicht zur selig-
keit.

Ich danck dir / o Christ Gottes sohn / Daß du mich
solch's hast kennen lan / Durch dein göttliches wort /

Verleih mir auch beständigkeit / Zu meiner seelen
see igkeit.

Lob/ ehr und preis sey dir gesagt / Für alle dein
erzeigte wolthat / Und bitt demütiglich / Laß mich
nicht von deinem angesicht / Verstossen werden ewig-
lich.

Ein ander Bet = lied.

Was mein Gott wil / das g'scheh allzeit / Sein will
der ist der beste :/: Zu helfen den' er ist bereit /
Die an ihn glauben feste. Er hilfft aus noth / Der
fromme Gott / Er tröst die welt mit massen / Wer
Gott vertraut / Fest auff ihn baut / Den wil er nicht
verlassen.

Gott ist mein trost / mein zuversicht / Mein hoff-
nung und mein leben :/: Was mein Gott wil / das
mir geschicht / wil ich nicht widerstreben. Sein wort
ist wahr / Dann all mein haar / Er selber hats ge-
gehlet / Er hüt und wacht / Stets für uns tracht /
Auff das uns gar nichts fehlet.

Nun mus ich sünd'r von dieser welt / Hinfahr'n
nach Gottes willen :/: Zu meinem Gott / wanns
ihm gefällt / will ich ihm halten stille. Mein arme
seel / Ich GOTT befehl / In meiner letzten stunde /
Du frommer Gott / Sünd/ höll und tod / Hast du
mir überwunden.

Noch eins / HERR / will ich bitten dich / Du
wirfst mirs nicht versagen :/: Wann mich der böse
geist ansicht / Laß mich / HERR nicht verzagen.
Hilff / und auch wehr / Ach Gott / mein HERR /
Zu ehren deinem nahmen / Was du zusagst / Das
hältst du fest / Drauff sprech ich frölich / Amen.

Ein

bahn:/: Der feind mich nicht erschleiche/ Damit ich irz
möcht gahn. Erhalt mich durch dein güte/ Das bitt
ich fleißig dich/ Fürs teufels list und wüten/ Damit
er setzt an mich.

Den glauben mir verleihe An den Sohn Jesum
Christ:/: Mein sünd mir auch verzeihe Allhie zu die=
ser frist. Du wirst mirs nicht versagen/ Wie du ver=
heissen hast/ Daß er mein sünd thu tragen/ Und löß
mich von der last.

Die hoffnung mir auch giebe/ Die nicht verderben
läßt:/: Darzu ein Christlich' liebe Zu dem/ der mich
verlezt/ Daß ich ihm guts erzeige/ Such nicht da=
rinn das mein/ Und lieb ihn als mich eigen/ Nach all
dem willen dein.

Dein wort laß mich bekennen/ Für dieser argen
welt:/: Auch mich dein diener nennen/ Nicht fürch=
ten g'walt noch gelt/ Das mich bald möcht ableiten
Von deiner warheit klar/ Wöllst mich auch nicht ab=
scheiden/ Von der Christlichen schaar.

Laß mich den tag vollenden/ Zu lob dem nahmen
dein:/: Daß ich nicht von dir wende/ Ans end bestän=
dig sey. Behüt mir leib und leben/ Darzu die frucht
im land/ Was du mir hast gegeben/ steht alls' in dei=
ner hand.

Ein anders.

Ich danck dir schon/ Durch deinen sohn / o Gott
durch deine güte/ Daß du mich heint in dieser
nacht/ So gnädig hast behütet.

In welcher nacht ich lag so hart/ mit finsternuß
umfängen/ Von aller sünd geplaget war / Die ich
mein tag begangen.

Darum ich bitt, auß herzengrund/ Du wollest
mir

mir vergeben/ All mein sünd die ich hab begunnt/ Mit
meinem bösen leben.

Und wollest mich auch diesen tag/ In deinem schutz
erhalten/ Daß mir der feind nicht schaden mag/ Mit
listen mannigfaltten.

Regier mich nach dem willen dein / Laß mich in
sünd nicht fallen / Auf daß dir mög das leben mein/
Und all mein thun gefallen.

Dann ich befehl Dir leib und seel/ Und all's in dei-
ne hände/ In meiner angst und ungefäll/ O Er: mir
dein hülffe sende.

Auff daß der fürste dieser welt/ Kein macht an
mir nicht finde / Dann wo mich nicht dein gnad er-
hält/ Ist er mir viel zu geschwinde.

Allein Gott in der höh sey preiß / samt seinem eini-
gen sohne / in einigkeit des heiligen Geists / Der
herischt ins himmels throne.

Ein anders.

Gott des himmels und der erden/ Vatter/sohn und
heil'ger geist / Der es tag und nacht last werden /
Sonn und mond uns scheinen heist / Dessen starcke
hand die welt / Und was drinnen ist erhält.

Gott ich dancke dir von hertzen / Daß du mich in
dieser nacht / Für gefahr/ angst noch und schmerzen/
Hast behütet und bewacht / Daß des bösen feindes
list/ Mein nicht mächtig worden ist.

Laß auch die nacht meiner sünden/ Jetzt mit dieser
nacht vergehn / O H Er: Jesu laß mich finden /
Deine wunden offen stehn / Da alleine hülff und
rath/ Ist für meine missethat.

Hilff / daß ich auch diesen morgen/ Geistlich auff-
erstehen mag / Und für meine seele sorgen / Daß /
wann

wann nun dein grosser tag / Uns erscheint und dein
gericht / Ich dafür erschreke nicht.

Führe mich o H^{Er} / und leite / meinen gang nach
deinem wort: Sey und bleibe du auch heute / Mein
beschützer und mein hort: Nirgends als bey dir al-
lein / Kan ich recht bewahret seyn.

Meinen leib und meine seele / samt den sinnen und
verstand / Grosser Gott ich dir befehle / Unter dei-
ne starke hand. H^{Er} / mein schild / mein ehr und
ruhm / Nimm mich auff dein eigenthum.

Deinen engel zu mir sende / Der des bösen feindes
macht / List und anschlag von mir wende / Und mich
halt in guter acht / Der auch endlich mich zu ruh /
Trage nach dem himmel zu.

Ein anders.

Aus meines hertzens grunde / Sag ich dir lob und
danck / In dieser morgenstunde / Darzu mein
lebenlang / O Gott in deinem thron / Dir zu lob /
preis und ehren / Durch Christum unsern H^{Er}ren /
Dein' in eingebornen sohn.

Daß du mich H^{Er} / auß g'naden / In der ver-
gangnen nacht / Für g'fahr und allem schaden /
Behüt hast und bewacht / Und bitt demütiglich /
Wollst mir mein sünd vergeben / Wornit in diesem
leben Ich hab erzürnet dich.

Du woll' st auch gnädiglichen / Mich b'hüten die-
sen tag / Fürs teufels list und wüten / Für sünden
und für schmach / Für feuer = und wassers noth /
Für unglück und für schaden / Mit krankheit un-
beladen / Für einem schnellen tod.

Mein seel mein leib mein leben / Mein weib / gut /
ehr und kind / In deine hand thu geben / Darzu
mein

mein haußgesind / Dein Christlich kirch vorab / Auch
mein glaubens = verwandten / Geschwister und be-
kanten / Und alles was ich hab.

Dein engel las auch bleiben / Und weichen nicht
von mir / Den satan zu vertreiben / Auff das der
böß feind hier In diesem jammerthal / Sein tück an
mir nicht übe / Leib und seel nicht betrübe / Und
bring mich nicht zu fall.

Gott will ich lassen rathen / Dann er all ding ver-
mag / Er segne meine thaten / Mein fürnehmen
und sach / Dann ich ihm heingestellt / Mein leib /
mein seel / mein leben / Und was er mir gegeben /
Er machs / wies ihm gefällt.

Darauff so sprech ich Amen / Und zweifel nicht
daran / Gott wird es all zusammen / Ihm wolge-
fallen lan : Und streck nun auß mein hand / Greiff
an das werck mit freuden / Darzu mich Gott be-
scheiden / In mein beruff und stand.

Abend = gesäng.

Der Hymnus : Christe , qui lux es & dies.

Christe / der du bist tag und licht / Für dir ist
H^{er} / verborgen nicht / Du vätterliches liech-
tes glantz / Lehr uns den weg der warheit ganz.

Wir bitten dein göttliche krafft / Behüt uns /
H^{er} / in dieser nacht / Bewahr uns / H^{er} / für
allem lend / Gott vatter der barmherzigkeit.

Vertreib den schweren schlaf H^{er} Christ / Daß
uns nicht schad deß feindes list / Das fleisch in züch-
ten reine sey / So sind wir mancher sorgen frey.

So unser augen schlaffen schier / Laß unser hertzen
wachen

wachen dir / Beschirm uns Gottes rechte hand / Und
löß uns von der sünden band.

Beschirmer H^{Er} / der Christenheit / Dein hülff
allzeit sey uns bereit / Hilff uns / H^{Er} Gott / auß
aller noth / Durch dein heilig fünff wunden roth.

Gedenck / o H^{Er} / der schweren zeit / Damit der
leib gefangen leit / Die seele die du hast erlöst / Der
gib / H^{Er} J^{esu} / deinen trost.

Gott vatter sey lob / ehr und preiß / Darzu auch
seinem sohne weiß / Deß heiligen Geistes gütigkeit /
Von nun an biß in ewigkeit.

Ein andere Composition.

Christ / der du bist der helle tag / Für dir die nacht
nicht bleiben mag / Du leuchtest uns vom vatter
her / Und bist des liechtes prediger.

Ach lieber H^{Er} behüt uns heint In dieser nacht
fürm bösen feind / Und laß uns in dir ruhen fein /
Und für dem satan sicher seyn.

Ob schon die augen schlaffen ein / So laß das hertz
doch wacker seyn. Halt über uns dein rechte hand /
Daß wir nicht fall'n in sünd und schand.

Wir bitten dich / H^{Er} J^{esu} Christ / Behüt uns
für des teuffels list / Der stets nach unser seelen
tracht / Daß er an uns hab keine macht.

Sind wir doch dein ererbtes gut / Erworben
durch dein theures blut / Das war deß ewigen vat-
ters raht / Als er uns dir geschencket hat.

Befehl dein engel daß er köm / und uns bewach
dein eigenthum / Gib uns die lieben wächter zu /
Daß wir fürm satan haben ruh.

So schlaffen wir in nahmen dein / Dieweil die en-
gel bey uns seyn / Du heilige dreyfaltigkeit / Wir lo-
bendich in ewigkeit.

Ein anders.

Werde munter mein gemüte/ Und ihr sinne geht
herfür/ Daß ihr preiset Gottes güte/ Die er hat
gethan an mir/ Da er mich den ganzen tag/ Für so
mancher schweren plag Hat erhalten und beschützet/
Daß mich satan nicht beschmüzet.

Lob und danck sey dir gesungen/ Vatter der
barmherzigkeit/ Daß mir ist mein werck gelungen/
Daß du mich für allem leyd/ Und für sünden man-
cher art/ So getreulich hast bewahrt/ Auch die feind
hinweg getrieben/ Daß ich unbeschädigt blieben.

Keine flugheit kan außrechnen/ Deine güte und
wunderthat/ Ja kein redner kan außsprechen Was
dein hand erwiesen hat/ Deiner wolthat ist zu viel/
Sie hat weder maß noch ziel/ Ja du hast mich so ge-
führet/ Daß kein unfall mich berühret.

Dieser tag ist nun vergangen/ Die betrübte nacht
bricht an/ Es ist hin der sonnen prangen/ So uns
all erfreuen kan/ Stehe mir o Vatter/ bey/ Daß
dein glanz stets vor mir sey/ Und mein kaltes herz
erhitzet/ Wann ich gleich im finstern sitze.

Herr/ verzeih' mir auß genaden/ Alle sünd und
missethat/ Die mein armes herz beladen/ Und so
gar vergiffet hat / Daß auch satan durch sein spiel/
Mich zur hollen stürzen will / Da kanst du allein er-
retten/ Straffe nicht mein übertretten.

Bin ich gleich von dir gewichen/ Stell ich mich doch
wieder ein/ Hat uns doch dein Sohn verglichen/
Durch sein angst und todes pein: Ich verlängne nicht
die schuld/ Aber deine gnad und huld/ Ist viel grösser
als die sünde/ Die ich stets in mir befinde.

O du licht der frommen seelen/ O du glanz der
ewigkeit / Dir will ich mich ganz befehlen / Diese
nacht

nacht und alle zeit/ Bleibe doch/ mein Gott/ bey mir
Weiles nunmehr dunkel schier/ Da ich mich so sehr
betrübe/ Tröste mich mit deiner liebe.

Schütze mich fürs teufels nehen/ Für der macht
der finsterniß / Die mir manche nacht zusetzen/ Und
er zeigen viel verdries/ Laß mich dich o wahres licht/
Nimmermehr verlieren nicht/ Wann ich dich nur
hab im hertzen/ Fürcht ich nicht der seelen schmerzen.

Wann mein augen schon sich schliessen / Und er-
müdet schlaffen ein/ Muß mein hertz dennoch geflis-
sen/ Und auff dich gerichtet seyn. Meiner seelen mit
begier/ Träume stets o Gott von dir / Daß ich fest
an dir bekleibe / Und auch schlaffend dein verbleibe.

Laß mich diese nacht empfinden / Eine sanfft und
süsse ruh :/: Alles übel laß verschwinden / Decke
mich mit segenzu. Leib und seele/ muth und blut/
Weib und kinder/ hab und gut/ Freunde/ feind und
haußgenossen / Sind in deinen schutz geschlossen.

Ach bewahre mich vor schrecken/ Schütze mich vor
überfall :/: Laß mich krankheit nicht auffwecken /
Treibe weg des krieges schall/ Wende feu'r und was-
fers- nocht Pestilenz und schnellen tod / Laß mich
nicht in sünden sterben / Noch an leib und seel ver-
derben.

O du grosser Gott erhöre/ Was dein kind gebe-
ten hat :/: Jesu/ den ich stets verehere / Bleibe ja
mein schutz und rath/ Und mein hort / du werther
Geist/ Der du freund und tröster heist / Höre doch
mein sehnlich flehen/ Amen/ ja/ es soll geschehen.

Ein anders.

Nun ruhen alle wälder / Vieh/ menschen / städte
und felder/ Es schläfft die ganzewelt / Ihr aber
mei-

meine sinnen/ Auff/ auff ihr solt beginnen / Was eu-
rem schöpffer wol gefält.

Wo bist du sonne blieben? Die nacht hat dich ver-
trieben / Die nacht deß tages feind/ Fahr hin ein an-
d're sonne/ Mein Iesus meine wonne / Gar hell in
meinem herzen scheint.

Der tag ist nun vergangen / Die güldne sterne
prangen/ Am blauen himmels = saal: Also werd ich
auch stehen / Wann mich wird heissen gehen / Mein
Gott auß diesem jammerthal.

Der leib eilt nun zur ruhe / Legt ab das kleid und
schuhe/ Das bild der sterblichkeit / Die zieh' ich auß
dagegen / Wird Christus mir anlegen / Den rock
der ehr und herlichkeit.

Das haupt/ die fuß und hände/ Sind froh / daß
nun zum ende / Die arbeit kommen sey. Hertz freit
dich du solt werden / Vom elend dieser erden/ Und
von der sünden arbeit frey.

Nun geht ihr matten glieder / Geht hin und legt
euch nieder / Der betten ihr begehrt / Es kommen
stund und zeiten / Da man euch wird bereiten / Zur
ruh ein bettlein in der erd.

Mein augen stehn verdrossen/ Im huy sind sie ge-
schlossen/ Wo bleibt dann leib und seel/ Nimm sie zu dei-
nen gnaden/ Sey gut vor allem schaden / Du aug
und wächter Israel.

Breit auß die flügel beyde / O Iesu meine freu-
de/ Und nimm dein kühlein ein / Wil satan mich ver-
schlingen/ So laß die eng'lein singen / Diß kind soll
unverleket seyn.

Huch euch ihr meine lieben/ soll heinte nicht betrü-
ben / Ein unfall noch gefahr / Gott laß euch selig
schlafen/

I

schlafen/

schlafen / Stell euch die güldne waffen / Uns bett
und seiner engel schaar.

Nach dem essen.

Danket dem H^Erren / Dann er ist sehr freund-
lich / Und seine güte und warheit bleibet ewig-
lich.

Der als ein barmherziger gütiger Gott / Uns
dürfftige creaturen gespeiset hat:

Singet ihm auß herzen grund mit innigkeit /
Lob und danck sey dir / Gott vatter in ewigkeit.

Der du uns / als ein reicher milder vatter / Spei-
sest und kleidest deine elende kinder.

Verleih' / Daß wir dich recht lernen erkennen /
und nach dir ewigen schöpffer uns sehnen.

Durch I^Esum Christ / deinen allerliebsten sohn /
Welcher unser mitler ist worden für dein' in thron.

Der helff uns allesamt alhie zugleich / Und
mach uns erben in sein's vatters reiche.

Zu lob und ehren seinem heiligen namen / Wer
das begehrt / Der sing von herzen Amen.

Ein anders.

Nun laß uns Gott den H^Erren / Dancksagen und
ihn ehren / Von wegen seiner gaben / Die wir em-
pfangen haben.

Den leib / die seel das leben / hat er allein uns ge-
ben / Dieselbe zu bewahren / Thut er nicht etwas
sparen.

Nahrung gibt er dem leibe / Die seel muß uns doch
bleiben / wiewol tödtliche wunden / Sind kommen
von der sünden.

Ein arzt ist uns gegeben / Der selber ist das le-
ben /

ben / Christus für uns gestorben / Der hat das heil erworben.

Sein wort / sein tauff / sein nachtmahl / Dient wider allen unfall / Der heilig Geist im glauben / Lehrt uns darauff vertrauen.

Durch ihn ist uns vergeben / Die sünd / geschenck das leben / In himmel sollen wir haben / O Gott wie grosse gaben.

Wir bitten deine güte / Wollst uns hinfort behüten / Uns grosse mit den kleinen / Du kanst nicht böse meynen.

Erhalt uns in der warheit / Gib ewigliche freyheit / Zu preisen deinen nahmen / Durch Jesum Christum / Amen.

Ein anders.

HERZ Gott nun sey gepreiset / Wir sagen dir grossen dank :/: Daß du uns hast gespeiset / Und geben gut getranck / Dein mildigkeit zu mercken / Und unsern glauben zu stärcken / Daß du seyest unser Gott.

Ob wir solchs han genommen Mit lust und über maß :/: Dadurch wir möchten kommen Vielleicht in deinen haß / So wöllst uns aus gnaden / O HERZ nicht lassen schaden / Durch Christum deinen sohn.

Also wollst allzeit nähren / HERZ unser seel und geist :/: In Christo gang bekehren / Und in dir machen feist / Daß wir ihr'n hunger meiden / Starck seyn in allem leiden / Und leben ewiglich.

Ein anders.

Singen wir auß herzen grund / Loben Gott mit unserm mund / Wie er sein' güte an uns beweist /

J ij

So

So hat er uns auch gespeist / Wie er thier und vögel
ernährt / So hat er uns auch beschehrt / Welch's
wir jekund haben verzehrt.

Lob'n wir ihn als seine knecht / Das sind wir ihm
schuld'ig von recht / Erkennen wie er uns hat geliebt /
Dem menschen auß genaden giebt / Daß er von
bein / fleisch und von haut / Artlich ist zusamen ge-
baut / Daß er deß tages liecht anschaut.

Als bald der mensch sein leben hat / Seine kütchen
vor ihm stath / In dem leib der mutter sein / Ist er
zugerichtet fein / Ob er ist ein kleines kind / Mangel
doch er nirgends find / Bis er an die welte komt.

Gott die erd hat zugericht / Läß'ts an nahrung
mangeln nicht / Berg und thal die macht er naß / Daß
dem vieh auch wäch't sein graß / Aus der erden
wein und brod / Schaffet Gott / und gib'ts uns satt /
Daß der mensch sein leben hat.

Das wasser muß geben fisch / die läßt Gott tragen
zu tisch / Ey'r von vögeln eingelegt / Werden junge
daraus geheckt / Müß'n der menschen speise seyn /
Hirsch / bähren / rinder und schwein Schaffet Gott /
und gib'ts allein.

Wir dancken sehr und bitten ihn / Daß er uns geb
deß geistes sinn / Daß wir solches recht verstehn /
Stets nach seinen geboten gehn / Seinen nahmen
machen groß in Christo ohn unterlaß / So singen
wir recht das gratias.

Von Kreuz / Verfolgung und Anfechtung.

L N dich hab ich gehoffet H^{er} / Hilff daß ich nicht
zu schanden werd / Noch ewiglich zu spotte / Das
bitt ich dich / Erhalte mich / In deiner treu /
H^{er} Gotte. Dein

Dein gnädig ohr neig her zu mir / Erhör mein
bitt / Thu dich herfür / Hil bald mich zu erretten / In
angst und weh / Ich lig und steh / Hilff mir in mei-
nen nöthen.

Mein Gott und schirmer steh mir bey / Sey mir
ein burg darinn ich frey / Und ritterlich mög strei-
ten / Wider mein feind / Der gar viel seynd / An mir
auff beyden seiten.

Du bist mein stärck / mein fels / mein hort / Mein
schild / mein krafft / sagt mir dein wort / Mein hülf /
mein heyl / mein leben / Mein stärker Gott in aller
noth / wer mag dir widerstreben ?

Mir hat die welt trüglich gericht / Mit lügen und
mit falschem gedicht / Viel netz und heimlich stricke /
Hör nun mein wahr in dieser g'fahr / B'hit mich
für falschen tücken.

Hör meinen geist befehl ich dir / Mein Gott /
mein Gott / weich nicht von mir / Nimm mich in deine
hände / O wahrer Gott / auß aller noth / Hilff mir
am letzten ende.

Glori / lob / ehr und herlichkeit / Sey Gott vatter
und sohn bereit / Dem heiligen Geist mit namen / Die
göttlich krafft / Mach uns sieghafft / Durch Jesum
Christum / Amen.

Ein anders.

Jesu meine freude / Meines hertzens weide / Je-
su meine zier :: Ach wie lang / Ach lange / Ist
dem hertzen bange / Und verlangt nach dir ! Gottes
Lam / Mein bräutigam / Ausser dir soll mir auff er-
den / nichts sonst lieber werden.

Unter deinen schürmen / Bin ich vor dem stür-
men / Aller feinde frey :: Laß den satan wittern / Laß
den feind erbittern / Mir steht Jesus bey. Ob es jekt
gleich

gleich fracht und blitz / Ob gleich sünd und hölle
schrecken / **J**esu wil mich decken.

Troz dem alten drachen / Troz deß todes rachen /
Troz der furcht dazu :/: Tobe welt und springe / Ich
steh hie und singe / In gar sich'rer ruh :/: Gottes
macht hält mich in acht / Erd und abgrund muß ver-
stummen / Ob sie noch so brummen.

Weg mit allen schätzen / Du bist mein ergetzen /
Jesu meine lust :/: Weg ihr eitlen ehren / ich mag
euch nicht hören / Bleibt mir unbewust. Elend /
noth / creutz / schmach und tod / Soll mich / ob ich
viel muß leiden / Nicht von **J**esu scheiden.

Gute nacht / o wesen / Das die welt erlesen /
Mir gefällst du nicht :/: Gute nacht ihr sünden /
Bleibet weit dahinden / Komt nicht mehr ans liecht.
Gute nacht / du stolz und pracht / Dir sey ganz /
du laster-leben / gute nacht gegeben.

Weicht ihr trauer geister / Denn mein freuden-
meister / **J**esus / Trit herein :/: Denen die Gott lie-
ben / Muß auch ihr betrüben / lauter zucker seyn.
Duld ich schon hie spott und hon / Dennoch bleibstu
auch im leide / **J**esu meine / freude.

Ein ander s.

Wann wir in höchsten nöthen seyn Und wissen
nicht wo aus noch ein / Und finden weder hülff
noch rath / Ob wir gleich sorgen früh und spat.

So ist das unser trost allein / Daß wir zusammen
in gemein / Dich anruffen / o treuer Gott / Um ret-
tung auß der angst und noth.

Und heben unser augen und hertz / Zu dir in
wahrer reu und schmerz / Suchen der sünden verge-
bung / Und aller straffen sinderung.

Die du verheisset gnädiglich / Allen die darum bit-
ten

ten dich / Im Namen deines sohns Jesu Christ /
Der unser heil und fürsprecher ist.

Drum kommen wir / O Herr Gott / und klagen
dir all unser noth / Dieweil wir stehn verlassen gar /
In grosser trübsal und gefahr.

Sih' nicht an unser sünde groß / Sprich uns dersel-
ben auß g'naden loß / Steh uns in unserm elend bey /
mach uns von allen plagen frey.

Auff daß von herzen können wir / Nachmals mit
freuden danken dir / Gehorsam seyn nach deinem
wort / Dich allzeit preisen hie und dort.

Ein anders.

Zion klagt mit angst und schmerzen / Zion Got-
tes werthe stadt / Die er trägt in seinem herzen /
Die er ihm erwählet hat / Ach! spricht sie / wie hat
mein Gott / Mich verlassen in der noth / Und läßt
mich mit jammer pressen :/: Meiner hat er gar verges-
sen.

Gott der mir hat vest versprochen / Seinen bey-
stand in dem leyd / Läßt mich nun vergeblich pochen /
An die thür der gnaden zeit :/: Ach wil er dann für
und für / Grausam zürnen über mir? Kan und wil
er sich der armen / Jezund nicht wie vor erbarmen?

Zion o du vielgeliebte / Sprach zu ihr daß Herren
mund / Du bist jezund die betrübte / Geist und seel
ist dir verwundt: Doch stell alles trauren ein / Wo
mag eine mütter seyn / Die ihr eigen kind kan hassen /
Und auß ihrer sorge lassen?

Ja wann man auch sollte finden / Einen solchen
mütter-sinn: Da die liebe möcht verschwinden / So
bleib ich doch wer ich bin / Meine treu bleibt gegen
dir / Zion o du meine zier / Mein herz hast du mir be-
sessen / Deiner kan ich nicht vergessen.

Laß dich nicht den satan blenden / Der sonst nichts
als schröcken kan / Schau doch hier in meinen händen /
Hab ich dich geschrieben an / Wie kan es dann anders
seyn / Ich muß ja gedencken dein / Deine mauren wil
ich bauen / Und dich fort und fort anschauen.

Du bist mir stets für den augen: Du ligst mir auf
meinem schos / Wie die kindlein die noch saugen /
Meine gnad ist übergroß. Dich und mich kan keine
zeit / Keine noth / gefahr und streit / Ja die hölle selbst
nicht scheiden / Bleib getreu in allem leyden.

Ein anders.

Ach Gott! erhör mein seuffzen und wehklagen /
Laß mich in meiner noth nicht gar verzagen / Du
weist mein schmerz / Erkennst mein hertz / Hast du
mir auffgelegt / so hilff mir tragen.

Ohn deinen willen kan mir nichts begegnen / Du
kannst verfluchen und auch wieder segnen / Bin ich dein
kind / Und hab verdient / Gib warmen sonnenschein
nach trübem regen.

Pflanz mir gedult / durch dein geist in mein herze /
Und hilff daß ich es acht für keinen scherze / Zu deiner
zeit / Wend ab mein leid / Durch marck und bein
dringt mir der grosse schmerze.

Ich weiß du hast meiner noch nicht vergessen / Daß
ich vor leid mir solt mein hertz abfressen / Mitt'n in
der noth / Denck ich an Gott / Wenn er mich schon
mit creuz und angst thut pressen.

Es hat kein unglück nie so lang gewähret / Es hat
doch endlich wieder auffgehört / Beut mir dein hand /
Und machs ein end / Auff dieser erd mein hertz sonst
nichts begehret.

Soll ich noch mehr um deinet willen leiden / So
steh mir **HERR** / mit deiner krafft zur seiten / Fein
ritterlich /

ritterlich/ beständiglich / Hilff mir mein widersacher
all bestreiten.

Daß ich durch deinen geist mög überwinden/ Und
mich allzeit in deinem hauß laß finden / Zum preis
und danck/ Mit lobgesang/ Mit dir thu ich auß liebe
mich verbinden.

Daß wir in ewigkeit bleiben beyeinander / Und ich
allzeit dein auserwählten nahmen/ preis herzlich/
Das bitt ich dich / Und sing von meines herzen grun-
de / Amen.

Ein anders.

VON GOTT wil ich nicht lassen / Denn er läst nicht
von mir / Führt mich auff rechter straffen / Da
ich gieng in der irr / Reichet mir seine hand / Den a-
bend als den morgen / Thut er mich wol versorgen /
sey wo ich woll im land.

Wenn sich der menschen hulde / Und wolthat all
verkehrt / So find sich Gott gar balde / Sein macht
und gnad bewährt / Und hilfft auß aller noth / Errett
von sünd und schanden / Von fetten und von ban-
den / Und wenns gleich wär der tod.

Auff ihn wil ich vertrauen / in meiner schweren
zeit / Es kan mich nicht gereuen / Er wendet alles
leyd / Ihm sey es heimgestellt / Mein leib / mein seel
mein leben / Sey Gott dem HERN ergeben / Er
schaffs wies ihm gefällt.

Es thut ihm nichts gefallen / Denn was mir nütz-
lich ist / Er meynts gut mit uns allen / Schenckt uns
den HERN Christ / Ja seinen lieben Sohn / Durch
ihner uns bescheret / Was leib und seel ernehret /
Lobt ihn ins himels-thron.

Lobt ihn mit herz und munde / Für das er uns

geschenckt / Das ist ein selig stunde / Darinn man
sein gedenckt / Sonst verdirbt alle zeit / Die wir zu-
bringen auff erden / Wir sollen selig werden / Und
bleib'n in ewigkeit.

Auch wann die welt vergehet / Mit ihrem stolzen
pracht / Kein ehr noch gut bestehet / Welchs vor war
groß geacht / Wir werden nach dem tod / Tieff in
die erd begraben / Wann wir geschlaffen haben / Wil
uns erwecken Gott.

Die seel bleibt unverlohren / Geführt in Abrams
schooß / Der leib wird neu gebohren / Von allen sün-
den los / Ganz heilig / rein und zart / Ein kind und erb
deß H. Erren / Daran muß niemand irren / Desß
teuffels listig art.

Darum ob ich schon dulde / Nie widerwertigkeit /
Wie ich auch wol verschulde / Komt doch die ewig-
keit / Ist aller freuden voll / Dieselb ohn einigs en-
de / Dieweil ich Christum kenne / Mir widerfahren
soll.

Das ist deß vatters wille / Der uns geschaffen hat /
Sein sohn hat guts die fülle / Erworben und ge-
nad / Und Gott der heilig geist / Im glauben uns
regieret / Zum reich der himmel führet / Ihm sey lob /
ehr und preis.

Ein geistlich lied auß dem 11. Cap. Matth.

Kommt her zu mir spricht Gottes sohn / All die ihr
seyd beschwehret nun / Mit sünden hart beladen /
Ihr jungen / alt frauen und mann / Ich wil euch ge-
ben / was ich han / Wil heilen euren schaden.

Mein joch ist süß / mein bürd ist g'ring / Wer mirs
nachträgt in dem beding / Der höll wird er entwei-
chen / Ich wil ihm treulich helfen trag'n / Mit mei-
ner hülff wird ers erjagen / Das ewig himmelreiche.

Was

Was ich hab g'than und g'litten hie / In meinem
leben spat und früh / Das solt ihr auch erfüllen / Was
ihr gedenckt / ja redt und thut / Das wird euch alles
recht und gut / Wanns g'schicht nach Gottes willen.

Gern wolt die welt auch selig seyn / Wann nur
nicht wär die schwere pein / Die alle Christen leyden /
So mag es anders nicht gesenn / Darum ergeb sich
nur darein / Der ewig pein wil menden.

All creatur bezeuget das / was lebt im wasser /
lufft und graß / Sein leiden kans nicht menden / Wer
dann in Gottes nam'n nicht wil / Zulezt muß er des
teufels ziel / Mit schwerem g'wissen leyden.

Heut ist der mensch schön / jung und lang / Sih'
morgen ist er schwach und krank / Bald muß er auch
gar sterben / Gleichwie die blumen auff dem feld / Al-
so muß auch die schnöde welt / In einem huy ver-
derben.

Die welt erzittert ob dem tod / Wann einer ligt in
der letzten noth / Dann wil er erst from werden / Ei-
ner schafft diß / der ander das / Seiner armen seel
er ganz vergaß / Dieweil er lebt auff erden.

Und wann er nimmer leben mag / So hebt er an
ein grosse klag / Wil sich erst Gott ergeben / Ich fürcht
fürwar die göttlich gnad / Die er allzeit verspottet
hat / Wird schwerlich ob ihm schweben.

Ein reichen hilfft doch nicht sein gut / Den jungen
nicht sein stolzer muth / Er muß auß diesem meyen /
Wann einer hätt die ganze welt / Silber und gold /
und alles geld / Noch muß er an den reyen.

Den g'lehrten hilfft doch nicht sein kunst / Der
weltlich pracht ist gar umsonst / Wir müssen alle ster-
ben / Wer sich in Christo nicht ergeit / Weil er lebt in
der gnadenzeit / Ewig muß er verderben.

Höret und merckt ihr lieben kind / Die jezund Gott ergeben sind / Laßt euch die müß nicht reuen / Halt stets am heil'gen Gottes wort / Das ist eu'r trost und höchster hort / Gott wird euch schon erfreuen.

Nicht übel ihr um übel gebt / Schau't daß ihr hie unschuldig lebt / Laßt euch die welt nur äffen / Gebt Gott die rach und alle ehr / Den engen steg geht immer her / Gott wird die welt schon straffen.

Wann es gieng nach deß fleisches muth / In gunst und g'sund mit grossem gut / Würd ihr gar bald erkalten / Darum schickt Gott die trübsal her / Damit eu'r fleisch gezüchtiget werd / Zu ewig'r freud erhalten.

Ist euch das creuz bitter und schwer / Gedencft wie heiß die hölle wär / Darein die welt thut rennen / Mit leib und seel muß leyden seyn / Ohn unterlaß die ewig pein / Und mag doch nicht verbrennen.

Ihr aber werd nach dieser zeit / Mit Christo haben ewig freud / Dahin solt ihr gedencfen / Es lebt kein mann der außsprechen kan / Die glori und den ewigen lohn / Den euch der Herr wird schencken.

Und was der ewig gütig Gott / In seinem wort versprochen hat / Geschwor'n bey seinem nahmen / Das hält und gibt er g'wiß fürwar / Der helff uns zu der Engel schaar / Durch Jesum Christum / Amen.

Das güldne A B C / im Thon: Christ der du bist der helle tag.

Allein auff Gott seß dein vertrauen / Auff menschenhülff solt du nicht bau'n / Gott ist allein der glauben hält / Sonst ist kein glaub mehr in der welt.

Bewahr dein ehr / hüt dich für schand / Es ist fürwar dein bestes pfand / Wirst du die schanz einmal versch'n / So ist es um dein ehr gescheh'n.

Claff nicht zuviel/ sondern hör mehr/ Das wird dir
bring'n/ lob preiß und ehr/ Mit schweigen sich verredt
niemäd/ Claffen bringt manch'n in sünd und schand.

Dem grösten weich/ acht dich gering/ Daß er dich
nicht in unglück bring/ Dem kleinsten auch kein un-
recht thu / So lebst du stets in rast und ruh.

Erheb dich nicht mit stolzem muth/ Wann du be-
kommen hast gros gut/ Es ist dir nicht darum gege-
b'n/ Daß du dich dadurch sollst erheb'n.

Frömmigkeit laß gefallen dir / Vielmehr dann
gold/ gelaube mir/ Wann geld und gut sich von dir
scheidt / So weicht doch nicht die frömmigkeit.

Gedenck der arm'n zu aller frist/ Wann du von Gott
gesegnet bist/ Sonst dir das wiederfahren kan/ Was
Christus sagt vom reichen mann.

Hat dir jemand was guts gethan/ Da solt du oft
gedencken an/ Es soll dir seyn von herzen leyd/ Wann
es dein nechsten übel geht.

In deiner jugend solt du dich / Zur arbeit halten
fleissiglich / Hernach gar schwer die arbeit ist/ Wann
du zum alter kommen bist.

Rehr dich auch nicht an jederman/ Der dir für au-
gen dienen kan/ Nicht alles geht von herzen grund /
Was schön und lieblich redt der mund.

Laß kein unfall verdriessen dich / Wann das glück
geheth hinter sich / Anfang und ende sind nicht gleich/
Wie solches offte findet sich.

Mässig im zorn sey allezeit/ Um klein ursach erheb
kein streit / Durch zorn das herze wird verblend /
Daß niemand recht darmit erkennt.

Nicht schäm dich/ rath ich allermeist/ Daß man dich
lehr/ was du nicht weißt / Wer etwas kan/ den hält
man werth/ Den ungeschickt'n niemand begehrt.

Dch merck

Oh merck/ so einer führt ein klag Für dir/ daß du
sobald der sag/ Nicht glaubest auch nicht richtest fort/
Sondern hörest deß andern wort.

Pracht und hoffart meynd überall/ Daß du nicht
kommest in unfall/ Mancher wär ein behaltner
mann/ Hätt er hoffart und pracht gelan.

Quat von niemand gedenck noch sprech/ Denn kein
mensch lebet ohn gebrech/ Redest du a' lls nach dei-
nem will'n/ Man wird dich gar bald wieder still'n.

Ruff Gott in allen nöthen an/ Er wird gewislich
bey dir stahn/ Er hilfft ein jeden auß der noth/ Der
nur nach seinem willen thut.

Sih dich wol für/ die zeit ist böß/ Die welt ist
falsch und sehr gottloß/ Wilt du der welt viel hangen
an/ Ohn schad od' r schand komst nicht darvon.

Tracht stets darnach/ was recht ist g'than/ Ob
dich schon nicht lobt jederman/ Es kans doch keiner
mach'n also/ Daß jederman gefallen thu.

Verlaß dich nicht auff ir'disch ding/ All zeitlich gut
verschwindt gering/ Darum der mensch ganz weis-
lich thut/ Der allein sucht das ewig gut.

Wenn jemand mit dir hadern wil/ So rath ich/
daß du schweigest still/ Und ihm nicht helffest auff die
bahn/ da er gern wolt ein ursach han.

Ferxes verließ sich auff sein heer/ darübr ward er
geschlagen sehr/ So du mußt kriegen/ Gott vertrau/
Sonst allezeit den frieden bau.

Je läng'r je mehr fehr dich zu Gott/ Daß du nicht
kriegst deß teuffels spott/ Der mensch ein solchen lohn
wird han/ Wie er im leben hat gethan.

Zier all dein thun mit redlichkeit/ Bedenck zum
end den letzten b'scheid/ Dann vor gethan und nach
bedacht/ Hat manchen in groß leid gebracht.

Eie

Ein anders.

Wie schön leuchtet der morgenstern / Voll g'nad
und warheit von dem HERN / Die süsse wurzel
Jesse:/: Du sohn Davids auß Jacobs stam / Mein
könig und mein bräutigam / Hast mir mein hertz
besessen / Lieblich / freundlich / Schön und herzlich /
Groß und ehrlich / Reich von gaben / Hoch und sehr
prächtig erhaben.

Ey mein perle / du werthe cron / Wahr Gottes
und Marien sohn / Ein hochgebohrner könig:/:
Mein hertz heist dich ein lilium / Dein süßes evan-
gelium / Ist lauter milch und honig / Ey mein /
blümlein / Hosianna / himlisch manna / Das wir
essen / Deiner kan ich nicht vergessen.

Geuß sehr tieff in mein hertz hinein / Du heller
jaspis und rubin / Die flammen deiner liebe:/: Und
erfreu mich / daß ich doch bleib An deinem auß-
wählten leib / Ein lebendige riebe / Nach dir / Ist
mir / Gratiola, Cœli Rosa, Kranck und glimmet /
Mein hertz durch liebe verwundet.

Von Gott kömmt mir ein freudenschein / Wann
du mit deinen äugelein / Mich freundlich thust anbli-
cken:/: O HERR JESU mein trautes gut / Dein
wort / dein geist / dein leib und blut / Mich innerlich
erquicken / Nimm mich freundlich / In dein arme /
Daß ich warme / werd von g'naden / Auff dein wort
komm ich geladen.

HERR Gott vatter mein starcker held / Du hast
mich ewig für der welt / In deinem sohn geliebet:/:
Dein sohn hat mich ihm selbst vertraut / Er ist mein
schatz / ich bin sein braut / Sehr hoch in ihm erfreuet /
Eja / Eja / Himlisch leben / wird er geben / Mir dort
oben / Ewig soll mein hertz ihn loben.

Zwings

Heut sind wir frisch / gesund und starck / Morgen
tod / und lig'n im sarck / Heut blüh'n wir wie ein ro-
se roth / Bald krank und tod / Ist allenthalben müh
und noth.

Man trägt eins nach dem andern hin / Wol auß
den augen und dem sinn / Die welt vergisset unser
bald / Sey jung od'r alt / Auch unser ehren mannig-
falt.

Ach HErr / lehr uns bedencken wol / Daß wir
sind sterblich allzumal / Auch wir allhie kein bleibens
han / Müß'n all darvon / Gelehrt / reich / jung / alt
oder schön.

Das macht die sünd / du treuer Gott / Dardurch
ist komm'n der bitter tod / Der nimt und frist all
menschen = kind / Wie er sie findt / Fragt nicht / weiß
stands / od'r ehr'n sie sind.

Ich hab hie wenig guter tag / Mein täglich brod
ist müh und flag / Wann mein Gott wil / so wil ich
mit / Hinfahr'n im fried / Sterb'n ist mein g'winn /
und schad mir nit.

Und ob mich schon mein sünd ansicht / Dennoch
wil ich verzagen nicht / Ich weiß / daß mein getreuer
Gott / Für mich in tod / Sein' liebsten sohn gegeben
hat.

Derselbig mein HErr Jesus Christ / Für all
mein sünd gestorben ist / Und auffstanden mir zu
gut / Der höllen glut / Belöschet mit seinem theuren
blut.

Dem leb und sterb ich allezeit / Von ihm der bitt'r
tod mich nicht scheid / Ich leb oder sterb so bin ich sein /
Er ist allein / Der einig trost und helffer mein.

Das ist mein trost zu aller zeit / In allem creuz
und traurigkeit / Ich weiß daß ich am jüngsten tag /

Ohn alle klag/ Wird auffersteh'n auß meinem grab.

Mein lieber frommer getreuer Gott / All mein ge-
bein bewahren thut / Da wird nicht eins vom leibe
mein / sey groß oder klein / Unkommen noch verloh-
ren seyn.

Mein lieben Gott von angesicht / Wird ich an-
schau'n dran zweifel ich nicht / In ewig'r freud und
seligkeit / Die mir bereit / Ihm sey lob preiß in ewig-
keit.

O Jesu Christe Gottes sohn / Der du für uns
hast gnug gethan / Ach schleuß mich in die wunden
dein / Du bist allein / Der einig trost und helffer mein.

Amen / mein lieber frommer Gott / Bescher uns
all'n ein seligen tod / Hilff daß wir mögen allzugleich /
Bald in dein reich / Kommen und bleiben ewiglich.

Ein anders.

HERR Jesu Christ / wahr mensch und Gott /
Der du lidt'st marter / angst und spott / Für mich
am creuz auch endlich starbst / Und mir dein's vat-
ters huld erwarb'st.

Ich bitt durchs bitter leiden dein / Du wollst mir
sünder g'nädig seyn / Wann ich nun komm in ster-
bens noth / Und ringen werde mit dem tod.

Wann mir vergeht all mein gesicht / Und meine
ohren hören nicht / Wann meine zunge nichts mehr
spricht / Und mir für angst mein herz zerbricht.

Wann mein verstand sich nichts besinnt / Und mir
all menschlich hülff zerrinnt / So komm o Herr
Christ mir behend / Zu hülff an meinem letzten end.

Und führ mich auß dem jammerthal / Verkürz
mir auch deß todesquaal / Die bösen geister von mir
reib / Mit deinem geist stets bey mir bleib.

Biß sich die seel vom leib abwend / So nim sie
Herr

H^{Er}z / in deine hand / Der leib hab in der erd sein
ruh / biß sich der jüngst tag nah't herzu.

Ein frölich urstand mir verleih / Am jüngsten
g'richt mein fürsprech sey / Und meiner sünd nicht
mehr gedenc / Auß g'naden mir das leben schenc.

Wie du hast zugesaget mir In deinem wort das
trau ich dir / Fürwar / fürwar / euch sage ich: Wer
mein wort hält und glaubt an mich:

Der wird nicht kommen ins gericht / Und den tod
ewig schmäcken nicht / Und ob er gleich hie zeitlich
stirbt / Mit nichten er d'rum gar verdirbt.

Sondern ich wil mit starcker hand / Ihn reißen
auß deß todes band / Und zu mir nehmen in mein
reich / Da soll er dann mit mir zugleich

In freuden leben ewiglich / Darzu hilff uns ja
gnädiglich. Ach H^{Er}z / vergib all unser schuld / Hilff
daß wir warten mit gedult.

Biß unser stündlein kömmt herben / Auch unser
glaub stets wacker sey / Dein wort zu trauen festig-
lich / Biß wir entschlaffen seliglich / Amen.

Ein anders.

H^{Er}zlich lieb hab ich dich / O H^{Er}z / Ich bitt / du
woll'st seyn von mir nicht ferr Mit deiner güt
und g'naden :/: Die ganze welt erfreut mich nicht /
Nach himm'l und erden frag ich nicht / Wann ich dich
nur kan haben. Und wenn mir gleich mein hertz zer-
bricht / So bist du doch mein zuversicht / Mein heil
und meines hertzen trost / Der mich durch sein blut
hat erlost. H^{Er}z Jesu Christ / mein Gott und
H^{Er}z :/: In schanden laß mich nimmermehr.

Es ist ja H^{Er}z / dein geschenck und gab / Mein leib
und seel / all's was ich hab In diesem armen leben :/:
Damit ichs brauch zum lobe dein / Zum nutz und

dienst des nechsten mein / Wöllst mir dein gnade geben. Behüt mich H^{Er} / für falscher lehr / Des satans mord und lügen wehr / In allem creuz erhalte mich / Auff das ichs trag gedultiglich. H^{Er} J^{esu} Christ / mein H^{Er} und Gott :: Tröst mir mein seel in todes noth.

Ach H^{Er} / laß dein liebe engelein / Am letzten end die secle mein In Abrahams / schoß tragen :: Den leib in sein schlaffkammerlein / Gar sanfft ohn einige quaal und pein / Ruh'n biß an jüngsten tage / Alsdan vom tod erwecke mich / Daß meine augen sehen dich / In aller freud / o Gottes sohn / Mein heyland und genadenthron / Erhöre mich :: Ich will dich preisen ewiglich.

Ein anders.

Auff meinen lieben Gott / Trau ich in angst und noth / Er kan mich allzeit retten / Auß trübsal / angst und nöthen / Mein unglück kan er wenden / Steht all's in seinen händen.

Ob mich mein sünd ansicht / Wil ich verzagen nicht / Auff Christum wil ich bauen / Und ihm allein vertrauen / Ihm thu ich mich ergeben / Im tod und auch im leben.

Wann mich der tod nünt hin / Ist sterben mein gewinn / Und Christus ist mein leben / Dem thu ich mich ergeben / Ich sterb heut oder morgen / Mein seel wird er versorgen.

Ach mein H^{Er} J^{esu} Christ / Der du so gedultig bist / Für mich am Creuz gestorben / Hast mir das heil erworben / Auch uns allen zugleich / Das ewig himmelreiche.

Erhöre g'nädig mich / Mein trost / das bitt ich dich /

dich/ Hilff mir am letzten ende / Nimm mich in deine
hände/ Daß ich selig abscheide / Zur himmelischen
freude.

Mein weib und kinderlein/ Freundschaft/ Christ-
lich gemein/ Befehl ich dir O H^{Er}re / Mit gnad dich
zu ihn' fehre/ Für allem leyd und g'fahre/ Sie vät-
terlich bewahre.

Und wann sie auch einmal / Auß diesem jammer-
thal / Soll'n scheiden gleicher masse / Ach H^{Er}re / sie
nicht verlasse/ Dein gnade zu ihn' wende / Gib ihm
ein seligs ende.

Leztlich / wann die zeit kömmt / Die du H^{Er}re hast
bestimmt / Da alles fleisch soll leben : Wollest / O
H^{Er}re uns geben/ Daß wir frölich auffstehen / Mit
dir in Himmel gehen.

Amen zu aller stund / Sprech ich auß herzen
grund/ Du wollest uns thun leiten/ H^{Er}re Christ/ zu
allen zeiten / Auff daß wir deinen nahmen Thun e-
wig preisen / Amen.

Ein anders.

Mitten wir im leben sind Mit dem tod umfan-
gen :/: Wen suchen wir der hülffe thut/ daß wir
gnad erlangen? Das bist du H^{Er}re/ alleine. Uns
reuet unser missehat/ Die dich H^{Er}re/ erzürnet hat.
Heiltger H^{Er}re Gott / Heiliger starcker Gott/ Hei-
liger barmherziger Heiland / Du ewiger Gott/ Laß
uns nicht versinken In deß bitteren todes noth/ Ky-
rie eleison.

Mitten in dem tod ansicht / Uns der höllen ra-
chen :/: Wer wil uns auß solcher noth / Frey und le-
dig machen? Das thust du H^{Er}re/ alleine. Es jam-
mert dein barmherziageit Unser klag und grosses
leid. Heiliger H^{Er}re Gott / Heiliger starcker Gott/

Heiliger barmherziger Heiland / Du ewiger Gott /
 Laß uns nicht verzagen Für der tieffen hollen glut /
 Kyrie eleison.

Mitten in der hollen angst / Unser sünd uns trei-
 ben :: Wo sollen wir dann fliehen hin / Da wir mö-
 gen bleiben ? Zu dir HErr Christ / alleine / Vergos-
 sen ist dein theures blut / Das g'nug für die sünde
 thut. Heiliger HErr Gott / Heiliger starcker Gott /
 Heiliger barmherziger Heiland / Du ewiger Gott /
 Laß uns nicht entfallen Von des rechten glaubens
 trost / Kyrie el.

Ein anders.

Nur menschen müssen sterben / Alles fleisch ver geht
 wie heu / Was da lebet muß verderben / soll es
 anders werden neu / Dieser leib der muß verwesen /
 wenn er anders soll genesen / Zu der grossen herlich-
 keit / Die den frommen ist bereit.

D'rumb so will ich dieses leben / weil es meinem
 Gott beliebt / Auch ganz willig von mir geben / Bin
 darüber nicht betrüb't / Denn in meines Jesu wun-
 den / Hab ich nun erlösung funden / Und mein trost
 in todes noth / Ist des HErrn Jesu tod.

Christus ist vor mich gestorben / Und sein tod ist
 mein gewin / Er hat mir das heil erworben / D'rumb
 fahr ich mit freuden hin / Hin auß diesem welt-ge-
 rümmel in den schönen Gottes-himel / Da ich wer-
 de allezeit / Schauen die Dreyfaltigkeit.

Da wird seyn das freuden-leben / Da viel tausend
 seelen schon / Sind mit himmels-glanz umgeben /
 Dienen Gott für seinem thron / Da die seraphinen
 prangen / Und das hohe lied anfangen / Heilig / heilig /
 heilig heist / Gott der vatter / sohn und geist.

Da

Da die patriarchen wohnen / Die propheten all-
zumal / Wo auff ihren ehren-thronen / Sitzet die
gezwölffte zahl: Wo in so viel tausend jahren / Alle
fromme hingefahren / Da wir unserm Gott zu ehren /
Ewig halleluja hörn.

O Jerusalem du schöne / Ach wie helle glänkest
du / Ach wie lieblich lobgethöne / Hört man da in
sanfter ruh / O der grossen freud und wonne / Jezo
gehet auff die sonne / Jezo gehet an der tag / Der kein
ende nehmen mag.

Ach ich habe schon erblicket / Alle diese herlichkeit /
Jezo werd ich schön geschmückt / Mit dem weissen
himmels-kleid / Und der güldnen ehren-frone / Ste-
he da für Gottes throne / Schaue solche freude an /
Die kein ende nehmen kan.

Hier will ich nun ewig wohnen / Liebster schatz zu
guter nacht / Eure treu wird Gott belohnen / Die ihr
habt an mir verbracht / Liebsten kinder und ver-
wandten / Schwäger / freunde und bekandten / Lebet
wol zu guter nacht / Gott sey lob es ist vollbracht.

Ein anders.

HERR JESU Christ ich weiß gar wol / Das ich ein-
mal muß sterben: / Wann aber das geschehen
soll / Und wie ich werd verderben / Dem leibe nach /
das weiß ich nicht / Es steht allein in dein gericht / Du
sichst mein letztes ende.

Und weil ich dann als dir bewußt / Zwar durch
dein's geistes gabe: / An dir allein die beste lust / In
meinem herzen habe / Und g'wizlich glaub / das du
allein / Mich hast von sünden g'waschen rein / Und
mir dein reich erworben.

So bitt ich dich **H**ERR JESU Christ / Halt mich
bey

G ju

beyden gedanken :/: Und laß mich ja zu keiner frist/
von dieser meinung wancken / Sondern dabey ver-
harren vest / Bis daß die seel auß ihrem nest / Wird
in den himmel fahren.

Kans seyn / So gib durch deine hand / Mir ein
vernünfftigs ende :/: Daß ich mein seel fein mit ver-
stand / Befehl in deine hände / Und so im glauben
sanfft und froh / Auff meinem bettlein oder stroh /
Auff diesem elend fahre.

Wo du mich aber auff dem feld / Durch raub auff
freinder grenze :/: In wassersnoth / hitz oder kält /
Oder durch pestilente / Nach deinem rath wollst
nehmen hin / So richt nicht H^r nach meinem sinn /
Den ich im leben führe.

Sowol wo ich auß schwachheit groß / Mich nicht
rechtschaffen hielte :/: Sieng etwan oder läge bloß /
und unbescheiden redte / So laß michs H^r entgel-
ten nicht / Weils wider mein bewust geschicht / Und
mich nicht kan besinnen.

O H^r gib mir in todespein / Ein sauberlich ge-
berde :/: Und hilff daß mir das herze mein / Fein
sanfft gebrochen werde / Und wie ein liecht ohn übrig
weh / Auff dein unschuldig blut vergeh / Das du
vor mich vergossen.

Jedoch ich dich nicht lehren will / noch dir mein end
beschreiben :/: Sondern dir allweg halten still / Bey
deinem wort zu bleiben / Und glauben / daß du als
ein fürst / deß lebens mich erhalten wirst / Ich sterb
gleich wie ich wolle.

Derhalben ich in meinem sinn / Mich dir thu ganz
ergeben :/: Dann sih der tod ist mein gewinn / Du
aber bist mein leben / Und wirst mein leib ohn alle
flag /

klag/ Das weiß ich gewiß am jüngsten tag/ Zum leben
aufferwecken.

Ein anders.

O Welt ich muß dich lassen / Ich fahr dahin mein
strassen/ Ins ewig Vatterland :/: Mein geist wil
ich auffgeben / Darzu mein leib und leben / Setzen in
Gottes gnädig hand.

Mein zeit ist nun vollendet / Der tod das leben en-
det / Sterben ist mein gewinn :/: Kein bleiben ist auff
erden / Das ewig muß mir werden / Mit fried und
freud ich fahr dahin.

Ob mich gleich hat betrogen / Die welt von Gott
abzogen / Durch schand und büberen :/: Wil ich doch
nicht verzagen / Sondern mit glauben sagen / Daß
mir mein sünd vergeben sey.

Auff Gott steht mein vertrauen / Sein ang'sicht
wil ich schauen/ Warlich durch Jesum Christ :/: Der
für mich ist gestorben / Des vatters huld erworben /
Mein mittler er auch worden ist.

Die sünd mag mir nicht schaden / Erlöst bin ich
auß gnaden / Unsonst durch Christi blut :/: Kein
werck kömmt mir zu fromen / So wil ich zu ihm kom-
men / Allein durch wahren glauben gut.

Ich bin ein unnütz knechte / Mein thun ist viel zu
schlechte / Dann daß ich ihm bezahl :/: Damit das
ewig leben / Unsonst wil er mirs geben / Und nicht
nach mein'm verdienst und wahl.

D'rauff wil ich frölich sterben / Das himmelreich
ererben / Wie er mirs hat bereit :/: Nie mag ich nicht
mehr bleiben / Der tod thut mich vertreiben / Mein
seel sich von mein'm leibe scheid.

Damit fahr ich von hinnen / O welt thu dich be-
sinnen / Dann du must auch hernach :/: Thu dich zu

Gott befehren / Und von ihm gnad begehren / Im
glauben sey du auch nicht schwach.

Die zeit ist schon vorhanden / Hör auff von sünd
und schanden / und richt dich auff die bahn :/: Mit be-
ten und mit wachen / sonst all irdische sachen / solt du
gutwillig fahren lan.

Das schenck ich dir am ende / Ade zu Gott ich wen-
de / zu ihm steht mein begier :/: Hüte dich für pein
und schmerzen / Nimm mein abschied zu hertzen /
Meins bleibens ist jetzt hie nicht mehr.

Ein ander geistlich lied.

D. Philip. Nicolai.

So wünsch ich nun ein gute nacht / Der welt und
laß sie fahren :/: Ob sie mir gleich viel jammer's
macht / Gott wird mich wol bewahren. Ich meynt
die welt wär eitel geld / Befind es nun viel anders.

Ein hirsch von schlangen angesteckt / Nach frischem
wasser schreyet :/ Also hat mich zum durst erweckt /
die welt vermaledenet. Auch macht mir bang / Die
alte schlang / Daß ich zu Gott muß schreyen.

Wann kom̄ ich in das paradeiß / Da schon viel
Christen wohnen :/: Und singen dir lob ehr und
preiß / bekleidet mit der sonnen / Wann holst du mich
ins himmelreich / Daß ich dein antlitz schaue.

Mein seel hat noth und leidet quaal / daß ich so lang
muß harren :/: Gespannet auff dem Jammerthal /
Als zög ich schwere farren. Da treibt ihr'n spott
Die gottloß rott / Mit mir in meinen nöthen.

Sie fragen / ja wo bleibt dein Gott? Ja / daß er
dir erscheine :/: Der hohn fränckt mir mein hertz
und blut / Daß ich vor trübsal weine. Ey kom̄ doch
bald / Mein auffenthalt / Und reiß mich von der er-
den. Ey

En nimm mich in den freuden saal / von dir bereitet
droben:/: Da dich die patriarchen all / mit den pro-
pheten loben. Und da die schaar der engel klar / um
deinen thron herschweben.

Was kränck' st du dich mein arme seel / sey still und
thu nicht wancken:/: Gott ist mein burg / mein
trost und heil / Deß werd ich ihm noch danken. Drück
dich und leid ein kleine zeit nach angst kömmt freud und
wonne.

Das fräutlein patientia / wächst nicht in allen gar-
ten:/: Ach Gott schaff du mirs immerdar / Daß ich
deiner kan warten. Sonst bin ich sehr / Betrübt und
schwer / von angst auff dieser erden.

Ich seh daß dein zorn wie ein flut / dein ganzen
land begegnet:/: Und daß es schrecklich brausen thut /
wo sich dein grüß erhebet. Die wellen gar / ich auch
erfahr / samt deinen wasserwogen.

Darum bin ich der welt so müd / all tag und nacht
ich weine:/: Und laß nicht ab biß deine güte / verheissen
mir erscheine. Nun eil doch fort / Mein treuer hort /
Und nimm mich hin im frieden.

Wie lang soll ich hie traurig gehn? Da mich die
feinde plagen:/: Es ist ein mord in meinem bein /
Daß sie ganz höhnisch fragen: Sag an / wo ist dein
Jesus Christ / Ja daß er dir erscheine.

Gedult / gedult / du traure seel / gedult ist hie von-
nöthen:/: Biß uns der lieb Immanuel / von diesen
argen kröten / Wol zu sich reiß ins paradies / Da wer-
den wir ihm danken.

Ein anders.

Reu dich sehr o meine seele / Und vergiß all noch
Sund quaal / Weil dich nun Christus dein H. Erre /
Rufft auß diesem jamerthal / Auß der trübsal / angst
und

und leyd / Solt du fahren in die freud / Die kein oh-
re hat gehöret / Und in ewigkeit auch währet.

Tag und nacht hab ich geruffen / Zu dem H^{Er}-
ren meinem Gott :/: Weil mich stets viel creuz be-
troffen / Daß er mir hülff auß der noth / Wie sich
sehnt ein wander smann / Daß sein weg ein end mög
han / So hab ich gewünschet eben / Daß sich enden
möcht mein leben.

Dann gleichwie die rosen stehen / Unter dornen
spizig gar :/: Also auch die Christen gehen / In lau-
ter angst und gefahr / Wie die meeres - wellen sind /
Und der ungestümme wind / Also ist allhie auff er-
den / Unser lauff voller beschwerden.

Die welt / teuffel / sünd und hölle / Unser eigen
fleisch und blut :/: Plagen stets hie unsre seele / Laf-
sen uns bey keinem muth / Wir sind voller angst und
plag / Lauter creuz sind unser tag / Wenn wir nur
gehohren werden / Jamer gnug sind sich auff erden.

Wenn die morgenröth herleuchtet / Und der schlaf
sich von uns wendt :/: Sorg und kummer daher
streichet / müh findt sich an allem end / Unser thrä-
nen sind das brod / So wir essen früh und spat /
Wenn die sonn nicht mehr thut scheinen / Ist nur lau-
ter flag und weinen.

Drum H^{Er} Christ du morgensterne / Der du e-
wiglich auffgehst :/: Sey von mir jezund nicht fer-
ne / Weil mich dein blut hat erlost / Hilff daß ich mit
fried und freud / mög von hinnen fahren heut ? Ach
sey du mein licht und strasse / Mich mit beystand
nicht verlasse.

In dein seite wil ich fliehen / An mein bitterm to-
des gang :/: Durch dein wunden wil ich ziehen In's
hämmlische vatterland / In das schöne paradies /

Dreia

Dreiner schecher thät sein räiß / Wirstu mich H. Erz
Christ einführen / Und mit ewiger Klarheit zieren.

Ob mir schon die augen brechen / Das gehöre gar
verschwind: / Und mein zung nicht mehr kan spre-
chen / Der verstand sich nicht besinnt: Bistu doch
mein liecht / mein hort / Das leben / der weg / die
pfort / Du wirst mich selig regieren / Die recht bahn
zum himmel führen.

Laß dein engel mit mir fahren / Auff Elias wagen
roth: Und mein seele wol bewahren / Wie Lazarum
nach seinem tod / Laß sie ruh'n in deinem schooß / Er-
füll sie mit freud und trost / Bis der leib kommt auß
der erden / Mit ihr wird vereinigt werden.

Freu dich sehr o meine seele / Und vergiß all noth
und qual: / Weil dich nun Christus dein H. Erze /
Rufft auß diesem jammerthal / Seine freud und
herzlichkeit / Solt du seh'n in ewigkeit / Mit den en-
geln jubiliren / In ewigkeit triumphiren.

Ein anders.

Mein wallfahrt ich vollendet hab / In diesem bösen
leben: / Jetzt und legt man mich in das grab / dar-
auff thut sich anheben: Ein neue freud und seligkeit /
Ben Christo meinem H. Erzen / Die allen frommen
ist bereit / Diß ist die cron der ehren.

Der leib thut zwar verwesen gar / Und mus zu
staube werden: / Doch wird darauß ein körper
klar / Welcher nicht mehr auff erden / Sondern hier-
nechst ben Jesu Christ / Ohn jammer und elende / Wird
seyn und bleib'n zu aller frist / Der sich von Gott nicht
wende.

Solch ewig leben hat er mir / Und allen mensch'n
erworben / Der tod hat gewart für meiner thür / Bis
ich jetzt bin gestorben. Und dieses ist der sünden
schuld /

schuld/ Wir müssen einmal sterben / Jedoch beweist
er noch sein huld/ Sein glaubige nicht verderben.

Sondern wie ein weizkörnelein/ Gesäet wird mit
fleisse :/: Vermodert und grünt hernach sehr fein /
Also auch gleicher weise / All frome Christen hie auff
erd/ Ein weil verscharrt bleiben / Steh'n doch her-
nach auff unverfehrt / Mit schönen klaren leiben.

Ich hab auff mein HERN Jesum Christ / Mein
mein hoffnung / thun und lassen :/: Gestellt/welch'r
zu aller frist / Mein heiland ist gewesen / Der wird
mein liebe freunde hie/welche ich hinterlasse/Beschir-
men/ und mit grosser zier/ Endlich auch zu sich fassen.

Darum last fahr'n all traurigkeit / Thut mich nit
mehr beweinen :/: In mir ist nichts dann lauter
freud / Weils Gott so gut thut meynen. Mein seele
preiset Gott den HERN/für solch freudenreich leben/
Was könt ich herzlicher begeh'r'n / Gott wolls euch
all'n auch geben.

Vom jüngsten Gericht.

ES ist gewislich an der zeit/ Daß Gottes sohn wird kömen :/:
In seiner grossen herzlichkeit / Zu richten böß und frommen /
Da wird das lachen werden theur / Wann alles wird vergehn
im feur/ Wie Paulus davon schreibt.

Posaunen wird man hören gohn/ An aller welte ende :/: Da
wird Gott fordern für sein thron/ All menschen gar behende. Da
wird der tod erschrecken sehr / Wann er wird hören neue mähr /
Daß all's fleisch soll leben.

Ein buch wird da gelesen bald/ Darinnen steht geschrieben :/:
Wie Gott wird richten jung und alt/ Soll nichts verborgen blei-
ben/ Da wirds einem kommen zu hauß / Was er da hat gerichtet
auß / In seinem ganzen leben.

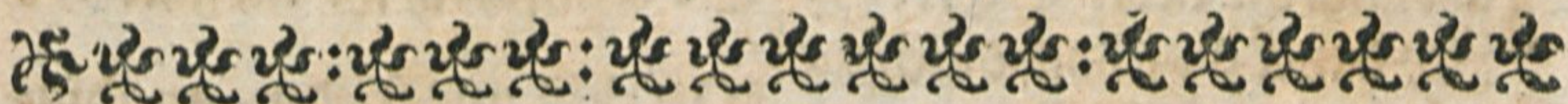
Hilff du heilig Dreyfaltigkeit / Daß mein namn werd gefun-
den :/: Im buch des lebens allezeit / In meiner letzten stunden /
Weich nicht von mir HERZ JESU Christ / Der du allzeit mein
helffer bist / Du wollst von mir nicht scheiden.

Was

Was werd ich armer sündler dann / Vor deinem richtstul sa-
gen / Was werd ich für ein fürsprech han / Der mein sach wird
auftragen? Das wirst du thun H ERZ JESU Christ / Diewei l
daß du gesto ben bist / All sündler zu e. lösen.

Wann ich H ERZ meine sünd bedenck / Mein augen die thun
weynen / Wann ich die ewig freud bedenck / Mein herz thut sich
erfreuen. H ERZ hilff daß ich dein angesicht / Mög seh'n mit mei-
ner augen liecht / In dem ewigen leben.

H ERZ JESU Christ du machst es lang / In diesen bösen
tagen :: Den leuten wird auff erden bang / Laß sie doch nicht
verzagen. Schick ihnn den tröster den heiligen Geist / Der sie
gleit in das himmelreich / Durch JESUM Christum / Amen.



Register dieses Gesangbuchs.

A ch Gott erhör mein 88	D ancket dem H ERzen dan 82
A ch Gott vom himmel seh 27	D ancksagen wir alle/Gott 8
A ch Gott wie lang vergiffest 28	D er H ERZ ist mein getreuer 30
A lle menschen müssen sterben 102	D er tag der ist so freudenreich 4
A llein auff Gott setz dein 92	D ieß sind die heiligen zehen 45
A llein Gott in der höh sey chr 8	D urch Adams fall ist ganz 60
A llein zu dir H ERZ JESU 63	E n kind gebohren zu Bethl. 5
A ls JESUS jekund sterben 50	E n kindelein so löbelich/ ist 2
A n wasser flüssen Babylon 41	E n feste burg ist unser Gott 32
A uff diesen tag bedencken wir 20	E rbarm dich mein o H ERZE 34
A uff meinen lieben Gott 100	E rhalt uns H ERZ bey deinem 68
A uß meines herzen grunde 76	E rstanden ist der heilig Christ 16
A uß tieffer noth schrey ich zu 41	E s ist das heil uns kōmen 58
B runnquell aller güter 23	E s ist gewißlich an der zeit 110
C hrist der du bist der helle 78	E s spricht der unweisen 29
C hriste der du bist tag und 77	E s woll uns Gott genädig 35
C hrist fuhr gen himmel/ da 18	G neu dich sehr o meine seele 107
C hrist ist erstanden/ von der 18	G ügt euch her zu ihr Christē 52
C hrist lag in todes banden 15	G lobet senst du Jesu Christ 8
C hristum wir sollen loben 3	G ib fried zu unser zeit o 73
C hrist unser H ERZ zum jord. 48	G ott

Register.

Gott des himmels und der	75	Nun lob mein seel den H.	37
Gott hat das evangelium	66	Nun ruhen alle wälder	80
H Elfft mir Gottes gute preisen/ ihr	8	O HErze Gott begnade mich nach	33
Herz Christ der einig Got.	64	O HErze Gott dein göttlich	65
HErz Gott dich loben wir	44	O lam Gottes unschuldig	9
HErz Gott nun sey gepreiset	83	O mensch beweine dein sünde	10
HErz Jesu Christ ich weiß	103	O HErz wer wird sein w.	30
HErz Jesu Christ du höchst.	69	O welt ich muß dich lassen	105
HErz Jesu Christ wahr	98	S chmücke dich o liebe seele	55
Herzlich lieb hab ich dich o	99	Singen wir auß herzen	83
I ch danck dir lieber HErre	73	S o wünsch ich ihr ein gute	108
I ch danck dir schon/durch	74	V erleih uns frieden gnädige lich	69
I ch hab mein sach Gott	96	Unser vatter im himmelreich	47
I ch ruff zu dir Herz Jesu	62	Vom himmel hoch da kom ich	6
Jesu meine freude/meines	85	Von Gott wil ich nicht lassen	89
Jesus Christus unser heiland	18	W ann wir in höchsten nöthen seyn/	86
In dich hab ich gehoffet H.	31	War Gott nicht mit uns	38
K om Gott schöpffer heiliger	21	Warum betrübst du dich	70
Kom heiliger geist Herre	22	Was mein Gott wil/ das	72
Kom H. Geist/ o Gottes	24	Wer in dem schutz des hoch.	36
Komt her zu mir spricht G.	90	Werde munter mein gemüte	79
M ag ich unglück nicht	64	Wie schön leuchtet der morg	95
Mein seel erhebt den H.	43	Wir glauben all an einen	46
Mein wallfahrt ich vollendet	109	Wo Gott der Herz nicht bey	38
Mit fried und freud ich fahr	43	Wo Gott zum hauß nicht	40
Mitten wir im leben sind	101	Wol dem der in Gottes forch- ten steht	40
N un bitten wir den H. Geist	22	Wol dem menschen der wan- delt nicht	26
Nun freut euch Gottes kin- der all	19	Z on flagt mit angst und	87
Nun freut euch lieben Christ.	57		
Nun kom der heiden heiland	2		
Nun laß uns Gott dem H.	82		

E N D E.

D. 2984.

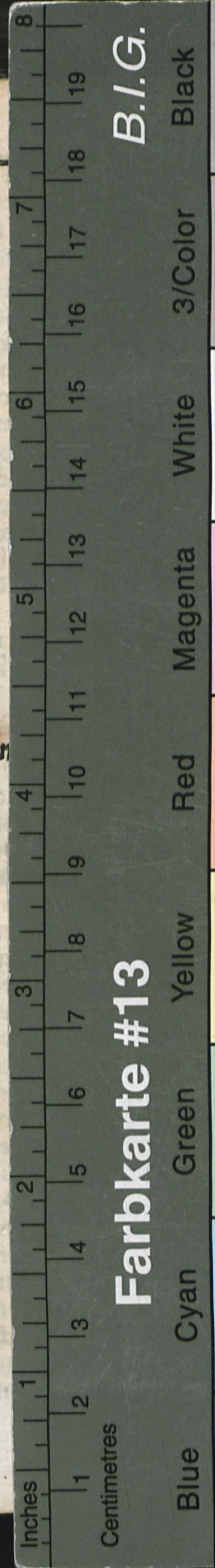
ULB Halle
007 398 59X

3



VD17
Reka ✓
2/11





6.
an 7

Geistliche Salmen und Lieder/

Welche
chiedlich = Christlich = und
innern gestellt / und wie sie in
reformirten also auch Lutherischen
und haußhaltungen gebraucht /
und gesungen werden.

igste / nach ordnung der jahrs-
und mit vielen sowol alt = wie auch
gesängen / als annoch jemals gesehen
worden / vermehret.

ordentlich = nutzlichen Register.



ackfurt am Mann/
d verlegt von Johann Görlin.
Jahr M DC XCII.